



Umfrage:
**Ausfüllen und an der
Verlosung teilnehmen** Seite 39

Vielfältige und intensive regionale Zusammenarbeit Seite 5

Kommunikationsnetz für die Zukunft Seite 9

Legislaturziele des Schulrats 2017 bis 2020 Seite 19

Die Kommunikationskultur pflegen: Café International Seite 25

Lichtverschmutzung – ein Phänomen mit Folgen Seite 26



Zum Titelbild

Lust auf Ribel, Frühlingsrollen, einen Kaffeeschwatz?

Gemüse, Brot, Käse, Blumen und ... locken samstags von 8 bis 12 Uhr Jung und Alt ins schöne Städtli. Frisch, knackig, sälber gmacht, das meiste davon aus der Region und garantiert der Saison entsprechend. Der Sarganser Städtli-markt wurde im Mai eröffnet, seither geht es dort jeden Samstagmorgen hoch her und zu. Und nach dem Einkaufen trifft man sich bei Kaffee und

Kuchen im Strassenbeizli. Genaueres zu den aktuellen Angeboten:

www.wochenmarkt-sargans.ch

www.2324.ch/sargans

Das Stadt- und Marktrecht von Sargans wird 1271 erstmals urkundlich erwähnt, zu jener Zeit war das ein Privileg. Märkte waren nicht nur ein Warenangebot, auch fahrende Händler, Handwerker, «Chirurgen», Gaukler und Musikanten gehörten zum bunten Treiben.

Foto: Tin Frehner, Sargans

persönlich

Bilder sprechen Bände

Geschätzte Sarganserinnen und Sarganser

Kürzlich lag in meinem Briefkasten ein Couvert mit dem Absender «von Bürger». Aus dem Umschlag kam ein lachendes Teddybärenge-
sicht hervor, die Zeichnung können Sie auf dieser Seite abgedruckt sehen. Ich befasste mich gerade mit dem gegenständlichen «persönlich» und entschied mich dafür, diese Zeichnung einerseits, die spontane Geste andererseits als Aufhänger zu nutzen. (Den Absender, die Absenderin, bitte ich, sich bei mir zu melden, damit ich mich persönlich für diese spontane Zustellung bedanken kann.)

Der Anblick des lachenden Bären erinnert mich an meine Kindheit. Teddybären haben ein weiches Fell und eine pummelige Figur, das macht sie kuschelig. Ihre Mimik ist freundlich und löst beim Gegenüber Vertrauen aus. In Kindersendungen werden Teddybären lebendig, können tanzen, lachen und sprechen. Kurzum: Teddybären wecken wohlige Gefühle. Nicht nur Kinder haben ein Bedürfnis nach Wohlbefinden. Auch wir Erwachsene brauchen es, ob im Alltag oder in der Freizeit, am Arbeitsplatz oder in der Wohngemeinde. Kürzlich wurde im neu renovierten Städtli der Wochenmarkt eröffnet. Eine Initiative aus dem Zukunftskafi und ein Resultat der guten Zusammenarbeit von Einwohnerinnen und Gemeindebehörden. Das grosse Interesse und die gelöste Stimmung sprechen für ein samstägliches Wohlbefinden im historischen Städtli.

Im Gegensatz zum Teddybären möchte man in der freien Natur aufgrund seiner Grösse und Kraft keinem Bären begegnen. Mit den Attributen gross und stark spanne ich den Bogen zu unserer Gemeinde, mit einem Blick nach vorn. Der Gemeinderat setzte sich anfangs Mai an der Klausurtagung mit der Zukunft von Sargans auseinander. Die Fragen «Wo stehen wir?» und «Wohin wollen wir?» standen im Mittelpunkt.



Wollen wir eine starke und grosse Gemeinde sein?

Stark? Ja – im Sinne von sicher, freundlich, intakt, offen und grosszügig.

Gross? Eher nein – dafür aber grossartig und einzigartig!

Der Gemeinderat ist überzeugt davon, die Gemeinde trotz finanziellem Druck Schritt für Schritt vorwärts zu bringen. Und nochmals zurück an den Anfang, zur spontanen Geste: Spontan sein heisst zum Beispiel: ungeplant, direkt, ohne Zögern etwas zu machen. Wann waren Sie, geschätzte Damen und Herren, das letzte Mal spontan? Indem Sie beispielsweise jemandem ein paar nette Worte auf einer Karte, einen Blumenstrauss oder sonst ein Zeichen der Anerkennung und Zuneigung übermittelten? Oder gemeinsam mit Ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen ein Feierabendbier genossen, oder ohne Plan in die nächste Stadt gefahren sind? Das wär doch was! Manchmal sollte man einfach spontanen, verrückten Ideen nachgehen, um das Leben zu bereichern.

Geschätzte Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen erholsame Ferien. Geniessen Sie den Sommer und falls Sie verreisen, kommen Sie gesund zurück in unsere grossartige Gemeinde.

Ihr Gemeindepräsident **Jörg Tanner**

Unter der Rubrik *persönlich* bringen Gemeinderäte in loser Folge eigene Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.

inhalte

3 Persönlich

3 Bilder sprechen Bände

5 Gemeinde

5 Aus dem Gemeinderat

- 5 Vielfältige und intensive regionale Zusammenarbeit
- 8 Aktuelle Projekte in Sargans und Mels
- 9 Kommunikationsnetz für die Zukunft
- 9 Regionales Zivilstandsamt
- 10 Feuerwerk zum 1. August
- 10 Inspektion im Grundbuchamt
- 10 Sondermüll- und Giftabfallsammelstellen
- 10 Carbolineum-Altlast Tiefriet
- 10 Baustoffrecycling
- 11 Energiespartipps
- 11 Die Energiewende oder – Die Qualität unseres Stroms
- 11 Zusätzliche Bewohnerzimmer im Castelsriet
- 11 Bald eine Ausweisstelle im südlichen Kantonsteil?
- 12 Altes Kino Mels – Beitrag für Sanierung
- 12 Parkieren am Bahnhofplatz – immer noch ein Problem
- 13 Langsamverkehr über den Jordan
- 13 Hundekurs-Obligatorium ist aufgehoben
- 13 Waldeigentümer – Kostenanteile 2017
- 14 Jahresbericht der Sozialen Dienste Sarganserland
- 14 Sportanlage Riet – Rückmeldungen zu Grossanlass
- 15 Aufarbeitung der Sozialgeschichte – neues Bundesgesetz
- 15 www.2324.ch – digitaler Dorfplatz
- 16 Bauamt
- 16 Neubau Wasserleitung Malervastrasse
- 16 Strassenraumgestaltung Städtchenstrasse – Hinterer Stutz
- 16 Neubau Abwasser- und Wasserleitung Überbauung Tannenheim
- 16 Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen
- 17 Arbeitsaufwand im Vergleich
- 17 Baubewilligungen
- 17 Buchsbaumzümler: Befallene Pflanzen richtig entsorgen
- 17 Grundbuchamt
- 17 Handänderungen

18 Gemeindebetriebe

- 18 Alterszentrum Castelsriet
- 18 Neues Grün, Oster-Zmittag

19 Schule

19 Schulpräsidium, Schulrat

- 19 Legislaturziele des Schulrats 2017 bis 2020
- 20 Neu im Schulrat
- 21 Schulleitung
- 21 Unterstufe Sargans: Umstellung von Doppelklassen auf Jahrgangsklassen
- 21 Schulbetrieb
- 21 Das Böglifeld im Zeichen von Picasso
- 22 Vorhang auf in der Grünau
- 22 Statistik der Musikschule Sarganserland
- 23 Personelles

24 Vermischtes

- 24 Personelles
- 25 Bürgerinnen und Bürger
- 25 Eine zündende Idee
- 25 Die Willkommenskultur pflegen
- 26 Lichtverschmutzung – ein Phänomen mit Folgen
- 27 Zwärglifarm
- 27 Mit Karton, Kameras und Kostümen
- 28 Sportcamps im Herbst
- 28 Jugend und Alter
- 28 KITASaplus – neulich beim Mittagstisch
- 29 Hilfe und Pflege zu Hause – breit aufgestellt
- 29 Pilotprojekt der Spitex: Spätdienst bis 23 Uhr
- 29 MOJAS – offene Jugendarbeit Mels/Sargans
- 30 Kultur
- 30 Nomen est omen: Ratell
- 34 Gemeindebibliothek
- 34 Fest der Kulturen am Städtlifest
- 34 Nomination für Kulturpreis 2017
- 35 Pfarrämter
- 35 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs
- 36 Weitere Informationen
- 36 Info Flora/Pro Natura, Pro Infirmis
- 37 Stipendienwesen, Procap, Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen
- 38 Schweizerisches Rotes Kreuz, Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse
- 39 Umfrage
- 40 Verzeichnis Gemeinde Sargans
- 42 Inserieren im magazin sargans

gemeinde

Aus dem Gemeinderat

Vielfältige und intensive regionale Zusammenarbeit

Die nachfolgenden Beispiele illustrieren es deutlich: Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus ist ein Thema, welches in der Region und auch in Sargans immer häufiger und in immer mehr Bereichen eine Tatsache ist.

Region Sarganserland-Werdenberg: gemeinsam stärker

Die Organisation Region Sarganserland-Werdenberg, RSW, wurde 2009 durch die 14 Gemeinden zwischen Quarten und Sennwald gegründet. Rund 75 000 Einwohnerinnen und Einwohner werden durch sie vertreten. Seit der Vereinsgründung treten das Sarganserland und das Werdenberg vereint auf. Gemeinsam bearbeitet werden vor allem die Bereiche Raumplanung, Wirtschaft, Energie, Bildung, Verkehr, Ausenbeziehungen sowie NRP-Projekte. Für die zentralen Themen in den Fachgruppen Raumplanung, Verkehr und Bildung wurden Schwerpunkte gesetzt.

Die 14 Mitgliedsgemeinden erhoffen sich durch das gemeinsame Auftreten Vorteile: Mehr Einfluss in der kantonalen Politik, ein grösseres Potenzial für wirtschaftliche Entwicklung, eine gesteigerte Attraktivität als Partner für Wirtschaft und Nachbarregionen sowie mehr Mittel zur Standortpromotion. Bund und Kanton unterstützen die Aktivitäten der Organisation im Rahmen der neuen Regionalpolitik und aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit jährlichen Beiträgen.

Zweckverband Pflegeheim Sarganserland: regionales Schlüsselprojekt

Das Pflegeheim Sarganserland ist ein Zweckverband der Gemeinden Mels, Flums, Sargans, Vilters-Wangs, Bad Ragaz und Pfäfers. Zurzeit wird das Pflegeheim vergrössert und saniert. Es wird zum regionalen Kompetenzzentrum für spezialisierte Pflege, mit einer Demenz-Abteilung, und übernimmt als Ergänzung zu den örtlichen Alters- und Pflegeheimen Aufgaben, die von letzteren nur sehr schwer oder mit unverhältnismässigen Kosten wahrgenommen werden könnten. 2016 wurde das Projekt «Herausforderung Langzeitpflege, Gestaltung der zukünftigen Zusammenarbeit in der Langzeitpflege im Sarganserland» in Gang gesetzt, das von zentraler Bedeutung ist.

Abwasserverband Saar

Der Verband, dem die Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs angehören, bezweckt die Sauberhaltung der Gewässer im Einzugsgebiet der Abwasserreinigungsanlage Saar, ARA. Der Beitritt weiterer Gemeinden ist möglich, sofern alle Verbandsgemeinden zustimmen.

Regionales Zivilstandsamt Sarganserland

Die Gemeinden Mels, Sargans, Vilters-Wangs, Bad Ragaz, Pfäfers, Flums, Walenstadt und Quarten führen unter der Bezeichnung «Zivilstandsamt Sarganserland» einen gemeinsamen Zivilstandskreis, mit Sitz in Wangs.

Betreibungsamt Pizol

Die politischen Gemeinden Sargans, Mels und Vilters-Wangs führen unter dem Namen «Betreibungsamt Pizol» den gemeinsamen Betreibungskreis Pizol, mit Sitz in Mels. Das Betreibungsamt vollzieht das Schuldbetreibungs- und Konkursrecht.

Regionale Zivilschutzorganisation Pizol

Die Regionale Zivilschutzorganisation Pizol, RZSO, stellt die jährlich wiederkehrende einsatzbezogene Ausbildung aller Zivilschutzformationen sicher. Ihr Auftrag sieht vor, mit einem Pionierelement in Zugsstärke innerhalb von sechs Stunden einen Nothilfeinsatz im Kanton, den Nachbarkantonen und dem angrenzenden Ausland leisten zu können. Der Einsatz kann bis zu einer Woche dauern und erfolgt selbständig. Die neue RZSO Pizol ist seit dem 1. Oktober 2016 operativ tätig. Sie ist zuständig für die Gemeindegebiete von Mels, Sargans, Vilters-Wangs und neu auch für Bad Ragaz und Pfäfers.

Regionaler Führungsstab Pizol

Der Regionale Führungsstab Pizol, RFS, stellt bei Katastrophen und Grossereignissen in den Vertragsgemeinden Mels, Sargans, Vilters-Wangs, neu auch in Bad Ragaz und Pfäfers, ab Alarmauslösung eine erste Einsatzbereitschaft sowie die Führung während der erforderlichen Dauer, zur Bewältigung solcher Ereignisse, sicher. Er übernimmt auch die Koordination der eingesetzten und zugewiesenen Organisationen und Mittel sowie wichtige Aufgaben in den Bereichen Information der Bevölkerung und Medienarbeit und stellt den Vollzug der Entscheide der Gemeindebehörden sicher.



Feuerwehr Pizol, Mels



Gemeindebibliothek Mels und Sargans, Mels



Abwasserverband Saar, Sargans



Regionale Zivilschutzstelle RZSO, Mels



Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland, Sargans

Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland

Mit der Gründung des Zweckverbands Soziale Dienste Sarganserland, im Jahr 1991, wurde die Führung der Sozial- und Suchtberatungsstellen, der Amtsvormundschaft und weiterer sozialer Einrichtungen im Wahlkreis Sargans bezweckt. Mit der Einführung des Kinder- und Erwachsenenschutzrechts, KES, wurden die Vormundschaftsbehörden der Gemeinden aufgelöst. An ihre Stelle trat die KESB, die in den Verband integriert wurde.

Informatikdienste Sarganserland

Die Informatikdienste Sarganserland, IDSL, sind ein gemeinsames Informatik-Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gemeinden Mels, Sargans, Vilters-Wangs, Pfäfers, Flums und Walenstadt. Die IDSL sind seit dem 1. Juli 2013 operativ tätig und werden organisatorisch als Teil der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Mels geführt.

Feuerwehr Pizol

Die Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs führen gemeinsam die regionale Feuerschutzkommission Pizol, FSK, sowie die regionale Feuerwehr Pizol.

Offene Jugendarbeit Mels-Sargans-Flums

Die offene Jugendarbeit Mels-Sargans wurde im April 2004 von den Gemeinden Sargans und Mels gegründet, um eine gemeinsame Trägerschaft für eine vernetzte offene Jugendarbeit zu bilden. Eine neue Vereinbarung regelt nun die Leistungen und deren Finanzierung und die Zusammenarbeit zwischen den Jugendarbeitenden in Mels und Sargans, neu auch in Flums.

Wasserverbund Sarganserland

Zum Wasserverbund Sarganserland, WVS, gehören das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Gemeinde Mels sowie die Wasserversorgungen der Gemeinden Sargans und Vilters-Wangs. Der Verbandszweck beinhaltet die Lieferung des überschüssigen Quellwassers von Mels an Sargans sowie von Vilters-Wangs an Sargans; die Lieferung von Grundwasser von Sargans an Mels und Vilters-Wangs; die gegenseitige Löschhilfe der Vertragsparteien im Brandfall; den Bau, Betrieb und Unterhalt der mit den Reservoirs Feld und Kürschnen sowie den Verbindungsschächten zwischen den einzelnen Wasserversorgungen geschaffenen Talzone durch Mels, Sargans und Vilters-Wangs. Geplant ist auch, den weiteren Ausbau des Wasserverbundes Sarganserland zu überprüfen, mit der Möglichkeit der Beteiligung an einem regionalen Grundwasser-Pumpwerk in der Melser Au, zur Absicherung der Wasserversorgung im gesamten Versorgungsgebiet.

Verein für Abfallentsorgung:

42 Gemeinden sind dabei

Der Verein für Abfallentsorgung, VfA, mit Sitz in Buchs, wurde im Jahre 1960 gegründet. Er bezweckt den Bau und Betrieb von Abfallentsorgungs- und Verwertungsanlagen für die Mitgliedergemeinden und weitere Gebiete. Der VfA beschäftigt sich mit der umweltschonenden Behandlung und sinnvollen Verwertung von Abfällen wie: Kehrriecht, Sperrgut, Industrieabfälle, Haushaltsabfälle, Sondermüll, Gift, Farbstoffe, Batterien, Medikamente und der Kompostierung und Recycling von organischen Abfällen. Dazu werden verschiedene Bereiche unterhalten: Kehrriechtverbrennungsanlage, Fernwärmenetz und Stromproduktion, Kehrriechtortieranlage, Kompostieranlage, Giftsammelstelle, Deponie und Kadaversammelstelle.

Gemeindebibliothek Mels und Sargans

Mit dem seit Anfang 2014 geltenden Bibliotheksgesetz sind Kanton und Gemeinden verpflichtet, ein für die ganze Bevölkerung zugängliches, wirtschaftliches und leistungsfähiges Bibliothekswesen anzubieten. Für Mels und seit 2010 auch für Sargans, erfüllt die Gemeindebibliothek Mels und Sargans diese Aufgabe. Die Rechtsträger der Gemeindebibliothek sind die politischen Gemeinden, die Ortsgemeinde Mels und die Katholische Kirchgemeinde Mels. Die politischen Gemeinden entrichten Mitgliederbeiträge pro Einwohner.

Rii-Seez-Net

Rii-Seez-Net ist die Interessengemeinschaft der regionalen Kabelnetzunternehmen. Der Verbund Rii-Seez-Net besteht derzeit aus 18 regionalen Kabelnetzbetreibern. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich über das mittlere und obere Rheintal, die Region Werdenberg, Teile der Bündner Herrschaft (Rhein-Gebiet) sowie das Sarganserland (Seez-Gebiet). Provider von Rii-Seez-Net ist das Elektrizitäts- und Wasserwerk Buchs. Die Signale werden in der eigenen Kopfstation in Buchs aufbereitet und über moderne Glasfasernetze in die Partnergemeinden verbreitet. Die Kabelnetze sind Hochleistungsnetze: Grösstenteils aus Glasfasern aufgebaut, können sie bedarfsgerecht und schrittweise technisch erweitert werden. Rii-Seez-Net ist Mitglied von Suissedigital, dem Branchenverband der Kabel-TV-Unternehmen in der Schweiz. Ihm gehören rund 250 Unternehmen an.

Spitex Sarganserland: Hilfe und Pflege zu Hause

Zwischen den politischen Gemeinden Mels, Sargans, Vilters-Wangs, Bad Ragaz, Pfäfers, Flums, Walenstadt und Quarten und der Spitex Sarganserland existiert eine Leistungsvereinbarung mit dem Ziel, für die Einwohnerinnen und Einwohner ein bedarfsgerechtes Angebot an Hilfe und Pflege zu Hause sicherzustellen. Dieses Angebot fördert das Wohnen und Leben zu Hause für Menschen, die auf Hilfe, Pflege, Betreuung und Begleitung angewiesen sind.

Pro Senectute: Hilfe und Pflege zu Hause

Zwischen den politischen Gemeinden Mels, Sargans, Vilters-Wangs, Bad Ragaz, Pfäfers, Flums, Walenstadt und Quarten und der Pro Senectute existiert eine Leistungsvereinbarung betreffend Hilfe und Pflege zu Hause, nach welcher die Hauswirtschafts-Dienstleistungen ab dem 1. Januar 2017 zum Stundensatz von 15 Franken durch die Pro Senectute erbracht werden. Dieser Ansatz gilt sowohl für die Pro Senectute als auch für die Spitex Sarganserland.

Mütter- und Väterberatung Sarganserland

Die Mütter- und Väterberatung Sarganserland, MVBS, wurde bis Ende 2016 als Dienstleistung von der Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserland, FAGS, angeboten. Neu hat die Gemeinde Vilters-Wangs die Verantwortung für die Führung der Mütter- und Väterberatung übernommen. Angebot und Leistungsvereinbarung konnten so gesichert werden und der allgemeine Leistungsauftrag entspricht weitgehend der bisherigen Leistungsvereinbarung mit der FAGS.

Vereinigung Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten

Sargans ist Mitglied der Vereinigung der St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, VSGP. Ihr gehören alle Stadt- sowie Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten des Kantons St. Gallen an. Zu den Aufgaben des Vereins gehören: die Interessen der Gemeinden zu vertreten; den übergeordneten Gemeinwesen als Ansprechpartner zur Stellungnahme für kantonale Erlasse zu dienen; die Kommunikation und die Zusammenarbeit unter den Präsidentinnen und Präsidenten der Gemeinden und Städte sowie der Berufsverbände und -funktionäre zu fördern; als Träger gemeinsamer Projekte aufzutreten und für die Gemeinden Dienstleistungen zu erbringen sowie Aus- und Weiterbildungsanlässe für die Gemeindeführung zu organisieren.

Verwaltungsrechenzentrum

Die Verwaltungsrechenzentrum AG St. Gallen, VRSG, gehört zu den führenden Anbietern von IT-Anwendungen für Gemeinden, Städte und Kantone in der Schweiz. Sie bietet ihren Kunden umfassende Lösungen für alle Verwaltungsbereiche aus einer Hand, namentlich in den Bereichen eGovernment, Cloud Services, Bildung, Finanzen, Gerichtsbarkeit, Logistik, Management, Objekte, Personal, Soziales, Steuern, Subjekte und Werke. Für den Betrieb der Anwendungen unterhält die VRSG ein leistungsstarkes Informatik-Servicezentrum. Die VRSG ist eine Aktiengesellschaft und gehört ihren Kunden. Derzeit beziehen 74 der insgesamt 77 Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kanton St. Gallen Lösungen der VRSG – so auch Sargans.

Prix Benevol

Als Wertschätzung für den grossen Einsatz unzähliger Freiwilliger verleihen die Gemeinden Mels, Pfäfers, Walenstadt und Sargans, in Zusammenarbeit mit Benevol St. Gallen, der Fachstelle für Freiwilligenarbeit, auch dieses Jahr den Prix Benevol. Diese Würdigung soll die Vielfalt der Freiwilligenarbeit einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und den grossen Einsatz sichtbar machen. Die Auszeichnung mit dem Prix Benevol bringt den Empfängern öffentliches Interesse und ist motivierend für zukünftige Aktivitäten. Das Projekt und die Preisverleihung werden von den vier Gemeinden gemeinsam durchgeführt.

Zusammenarbeit im Bereich Schule

Auch die Schule Sargans, Teil der politischen Gemeinde, pflegt vielfältige Zusammenarbeitsformen. Zu nennen sind zum Beispiel:

- die Zugehörigkeit zur Logopädischen Vereinigung Sarganserland
- die Musikschule Sarganserland
- das «Werkjahr», 9. Klasse für die Kleinklassen, in Sargans
- der gemeinsame Lateinunterricht von Mels, Sargans und Vilters-Wangs
- die Kooperation mit Sonderschulen für Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen, wobei viele von ihnen die Heilpädagogische Schule Trübbach besuchen
- die Talentschulen, verteilt auf den ganzen Kanton (Musik und Fussball in Bad Ragaz, Ski in Quarten)
- die Begabungsförderung, «Lernatelier», in Bad Ragaz.

Zudem zeigt sich die Schule Sargans bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus den umliegenden Gemeinden, zum Beispiel für die Kleinklasse, sehr offen.

Aktuelle Projekte in Sargans und Mels

Der Gemeinderat Sargans hat Vertreter des Gemeinderates Mels zu einem Treffen mit informellem Austausch eingeladen. Ziel der Zusammenkunft war eine Auslegeordnung über anstehende gemeinsame Projekte. Unter anderem wurden folgende Themen besprochen: die 400-m-Bahn bei der Sportanlage Riet, das Asyl- und Flüchtlingswesen, das Sportzentrum Rietbrüel, Zukunftspläne für die Wiese Wildriet, Quartierschulen für Asylsuchende, Windpark und Verkehr. Die beiden Räte sind bestrebt, gemeindeübergreifende Projekte gemeinsam anzugehen und Synergien zu nutzen, wo diese vorhanden sind.



Kommunikationsnetz für die Zukunft

Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sargans haben an der Bürgerversammlung vom 3. April 2017 der Verpachtung des Kommunikationsnetzes zugestimmt. Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs, EWB, wird per 1. Januar 2018 die Bewirtschaftung übernehmen. Somit bleibt die Infrastruktur im Eigentum der Gemeinde Sargans.

Was bedeutet das für Kundinnen und Kunden?

Das EWB kann auf eine langjährige Partnerschaft mit der Gemeinde Sargans zurückblicken. Unter der Marke «Rii-Seez-Net» werden die Einwohnerinnen und Einwohner bereits jetzt mit modernen Telekommunikationsdienstleistungen bedient. Die Rechnung verschickt ab Januar 2018 nicht mehr die Gemeinde Sargans, sondern das EWB.

Was ist das Versprechen des EWB für Sargans?

Uns als EWB ist der Weiterbestand der lokalen Verankerung sehr wichtig. Der Gewinn aus den Anschlussgebühren wird direkt in den Unterhalt und Ausbau des bestehenden Netzes investiert. Dadurch bleibt das Kommunikationsnetz, welches auch künftig den Sarganserinnen und Sargansern gehört, immer auf dem aktuellen Technologiestand.

Wo liegen die Stärken von Rii-Seez-Net?

Wir bieten leistungsfähige Breitbandverbindungen an und die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden ist uns wichtig. Unsere Servicetechniker sind ab Januar 2018 sieben mal 24 Stunden für Sie da. Alle Kundinnen und Kunden in Sargans können weiterhin von unseren Dienstleistungen wie TV/Radio in bester HD-Qualität, superschnellem Internet, Telefonie und zeitversetztem Fernsehen (myVision) profitieren.

Um Sie noch besser bedienen und beraten zu können, hat das EWB im März am Bartholoméplatz 6, in Bad Ragaz, einen Shop eröffnet. Wir stehen für Änderungswünsche und Umzugs- und Störungsmeldungen in unserem **Beratungcenter**, Grünastrasse 29, in Buchs, zur Verfügung:

081 755 44 99, info@rsnweb.ch

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte und Dienstleistungen und freuen uns sehr, Sie weiterhin als unsere Kundin und unseren Kunden bedienen zu dürfen.

Regionales Zivilstandsamt

Von der Geburt über die Eheschliessung bis zum Tod beurkunden die Zivilstandsämter die Lebensdaten der Menschen. Für die Bürgerschaft sind die regionalen Zivilstandsämter direkte Ansprechpartner. Durch sie werden natürliche Ereignisse wie Geburt und Tod sowie Erklärungen wie Eheschliessung, gleichgeschlechtliche Partnerschaft, Kindeserkennung und Namensklärung beurkundet. Im Weiteren melden Gerichte und Verwaltungsbehörden zivilstandsrelevante Änderungen, dies sind zum Beispiel Eheauflösung, Einbürgerung, Adoption oder Namensänderung. Alle diese Nachführungen erfolgen gesamtschweizerisch vernetzt im Personenstandsregister (Informatisiertes Standsregister: Infostar). Das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand nimmt im vielfältigen Tätigkeitsgebiet des Zivil-

standswesens eine zentrale Rolle ein. Nebst den Aufgaben als kantonale Aufsichtsbehörde führt es ein Sonderzivilstandsamt für Auslandereignisse.

Mitarbeitende

Beim regionalen Zivilstandsamt Sarganserland sind als Zivilstandsbeamte tätig: Tanja Scherrer, Leiterin, Katja De Battista, Kurt Bärtsch und Maurus Castelberg.

Trauungen und die Eintragung registrierter Partnerschaften können in den Ratsstuben der Gemeinden beurkundet werden oder: im Haus Siebenthal in Mels; im Konventsaal des ehemaligen Klosters in Pfäfers; im Kunklersaal, ehemaliges Dorfbad sowie im Kursaal in Bad Ragaz; im Schloss Sargans; im Maskenmuseum Rathaus Flums oder im alten Rathaus in Walenstadt.

Ereignisse 2016

| Geschäftsfall | 2014 | 2015 | 2016 |
|--|------|------|------|
| Geburten | 362 | 339 | 346 |
| Todesfälle | 240 | 246 | 265 |
| Ehevorbereitungen | 228 | 171 | 188 |
| Vorbereitungen Partnerschaften | 2 | 1 | 2 |
| Eheschliessungen | 215 | 174 | 183 |
| Beurkundungen eingetragener Partnerschaften | 2 | 1 | 2 |
| Anerkennungen | 44 | 64 | 75 |
| Bestimmungen gemeinsamer elterlicher Sorge (ab 1.7.2014) | 20 | 57 | 68 |
| Bürgerrechte (Einbürgerungen sowie Bürgerrechtsentlassungen) | 205 | 360 | 677* |
| Namenserklärungen | 38 | 26 | 51 |
| Eheauflösungen (Nachbeurkundung) | 138 | 148 | 144 |
| Überprüfungen von Scheinehen, Verfahren, Rückweisungen | 32 | 20 | 13 |
| Überprüfungen von Scheinpartnerschaften | 1 | 1 | 1 |
| Hinterlegungen von Vorsorgeaufträgen | 2 | 15 | 40 |

* Aufgrund der Einbürgerungsaktionen, welche dieses Jahr stattgefunden haben, ist die Zahl gestiegen.

Eheschliessungen und Beurkundungen eingetragener Partnerschaften

| Ort | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------|------|------|------|
| Wangs (Amtssitz) | 132 | 95 | 96 |
| Quarten | 4 | 2 | 2 |
| Walenstadt | 9 | 8 | 8 |
| Flums | 9 | 11 | 13 |
| Mels | 21 | 14 | 26 |
| Sargans | 22 | 30 | 26 |
| Bad Ragaz | 17 | 12 | 12 |
| Pfäfers | 3 | 3 | 2 |

Feuerwerk zum 1. August



Urheber des beliebten und jedes Jahr mit Spannung erwarteten Feuerwerks in Sargans ist Attilio Frangi. Während 26 Jahren bereicherte er den Nationalfeiertag, unterstützt von seiner Familie und weiteren Helfern, mit einem wunderbaren Licht- und Farbenspiel. Für dieses riesige Engagement gebühren ihm Anerkennung und Dank. Aufgrund der verschärften Sicherheitsbestimmungen ist die Zeit der Frangi-Feuerwerke leider zu Ende gegangen, das Feuerwerk an der Grossfeldstrasse konnte im letzten Jahr nicht durchgeführt werden. Damit der von vielen

Bewohnern der Region sehr geschätzte Event nicht verloren geht, wurde auf Initiative von Gemeinderat Roland Wermelinger die Weiterführung in einem gemeindeübergreifenden Projekt beschlossen. Beteiligt sind die Gemeinden Mels, Vilters-Wangs und Sargans. Mit dem Verein Fűrzauber, aus Sevelen, konnte ein Veranstalter verpflichtet werden. Das Feuerwerk wird neu im Melser Riet, beim Gleitschirm-Landeplatz, gezündet. Die Kosten von 12 000 Franken werden von den drei beteiligten Gemeinden zu gleichen Teilen getragen.



Genau geplant und präzise aufgebaut: die Halterungen für die Feuerwerkskörper



Verein Fűrzauber

Schon als kleiner Junge war der heutige Präsident, **Martin Boos**, ein begeisterter Feuerwerker. Inspiration und Auslöser war unter anderem das Feuerwerk des Fürsten, welches jeweils am 15. August stattfindet. Eines Tages, das war sein grosser Wunsch, wollte er selber Grossfeuerwerke schiessen. Mit vorerst kleinen Raketen kam er seinem Ziel jeweils am Nationalfeiertag Schritt für Schritt näher, bis er sein erstes Grossfeuerwerk zünden konnte. Bald darauf, im März 2010, wurde der Verein Fűrzauber Sevelen gegründet.

Die Vereinsmitglieder treffen sich regelmässig, um sich über neue Ideen und Techniken zu informieren. Die Schulung zum Thema Feuerwerk ist umfangreich und reicht von der Entstehung über die unzähligen Effekte bis zu den strengen Sicherheitsbestimmungen. Als Partner einer Feuerwerkfirma bekommt der Verein ab und zu den Auftrag ein Feuerwerk zu schiessen, was wiederum als Weiterbildung genutzt werden kann. Ins Jahresprogramm gehört auch das Fűrzauberfäscht mit einem musiksynchronen Grossfeuerwerk. Dieses findet am 23. September in Buchs statt.

Inspektion im Grundbuchamt

Das Grundbuchinspektorat des Kantons St. Gallen hat am 8. März 2017 eine Inspektion im Grundbuchamt Sargans durchgeführt. Am Inspektionstag waren alle bis zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Anmeldungen im Tagebuch verzeichnet. Das Hauptbuch war mit wenigen Ausnahmen, wie laufende Rechtsmittelfristen, nachgeführt und die weitere Verarbeitung der Geschäfte abschliessend erledigt. Die Grundbuchführung kann als zuverlässig, sorgfältig und sauber bezeichnet werden.

Sondermüll- und Giftabfallsammelstellen

Im vergangenen Jahr konnten beim Betrieb der Sammelstellen für Sonder- und Giftabfälle keine besonderen Ereignisse festgestellt werden. Das heisst, dass die Sammelstellen durch die Mitarbeiter sehr gut und kompetent betreut werden. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass die gesammelte Gesamtmenge leicht gesunken ist: 286 t 2015; 272 t 2016. In Sargans wurden 2016 insgesamt 1,38 t Sonderabfälle und Gift bei den Gemeindesammelstellen und Gemeindesammlungen abgegeben. Das ergibt 225 g Abfall pro Einwohner.

Carbolineum-Altlast Tiefriet

Im Frühjahr 2017 wurde die Sanierung der Carbolineum-Altlast im Tiefriet für wenige Monate unterbrochen. Während des Unterbruchs wurde ein Monitoring durchgeführt, das aufzeigen soll, ob bezüglich des Fehrbachs noch ein Sanierungsbedarf besteht. Die Auswertung erfolgt im Juli 2017. Es wird sich zeigen, ob die Wiederaufnahme der Sanierung erforderlich ist oder ob ein Abschluss der Arbeiten erfolgen kann.

Baustoffrecycling

Der Verein Branchenlösung Baustoffrecycling führt jedes Jahr bei den Recyclinganlagen Kontrollen durch. Per 30. September 2016 waren im Kanton St. Gallen 69 bewilligte Anlagen registriert. Unter vielen anderen wurden auch einige Betriebe aus Sargans überprüft. Das Resultat ist erfreulich, denn die Anlagen erfüllen alle erforderlichen Kriterien. Somit erhalten diese Unternehmen die Berechtigung, auf der Homepage www.verwerten.ch aufgeführt zu werden.

Energiespartipps

Mobilität

Wer sich bewegt, braucht Energie. Rund ein Drittel des Energieverbrauchs in der Schweiz entfällt auf den Verkehr. Dies belastet unser Budget, aber auch das Klima und die Umwelt. Planen Sie bewusst und optimieren Sie Ihr Mobilitätsverhalten – ohne Einschränkungen.

- Kurze Strecken zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegen; oft sind Sie so schneller am Ziel als mit dem Auto.
- Für anstrengende Strecken können ein E-Bike, Bus oder Bahn das Auto ersetzen.
- Setzen Sie auf kombinierte Mobilität. Fahren Sie möglichst nah mit dem ÖV ans Ziel und nutzen ein Carsharing-Angebot für die Reststrecke.
- Bilden Sie Fahrgemeinschaften: jede mitfahrende Person senkt den Treibstoffverbrauch.

Denken Sie neben der eigenen Mobilität auch daran: Bevorzugen Sie lokale und regionale Produkte. Auch damit unterstützen Sie kurze Transportwege.

Raumklima im Sommer

Die Sonne kann uns ganz schön einheizen. Kühlen und lüften Sie Räume mit einfachen Mitteln sinnvoll und umweltschonend. Damit Sie auch im Sommer einen kühlen Kopf bewahren.

- Schliessen und beschatten Sie jedes Fenster mit aussenliegenden Storen oder Fensterläden, bevor die Sonne in den Raum scheint.
- Lüften Sie dann, wenn es draussen kühler ist als drinnen. Lassen Sie die Räume über Nacht bei geöffneten Fenstern auskühlen.

Neben der Sonne und uns Menschen sind auch elektrische Geräte und Beleuchtungen Wärmequellen.

- Geräte in Betrieb, in Wartestellung und teilweise auch ausgeschaltet, geben Wärme ab. Setzen Sie nur jene Geräte unter Strom, die Sie auch nutzen.
- Alte Glühbirnen und Halogenlampen geben neben Licht auch Wärme ab. Setzen Sie Leuchtmittel ein, die nur Licht abgeben.

Wer bewusst beschattet und lüftet, geniesst auch an heissen Tagen ein behagliches Raumklima und kann auf eine Klimaanlage verzichten. Wir beraten Sie kostenlos: **058 228 71 71**, www.energieagentur-sg.ch

Die Energiewende oder – Die Qualität unseres Stroms

Vielleicht haben Sie davon gehört oder gelesen – von der Energiewende? Wussten Sie, dass diese in der Schweiz bereits stattfindet? Wir können Ihnen hiermit bestätigen: Die Energiewende ist da! Und zwar auch in unserer Gemeinde.

Die Energiewende ist der Übergang von der Nutzung von fossiler Energie, wie Atom- oder Kohlestrom, zu einer sauberen Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen. Dies sind Quellen, die sich entweder kurzfristig von selbst erneuern oder deren Nutzung nicht dazu führt, dass die Energiequelle aufgebraucht wird. Wasser, Wind oder die Sonne sind solche erneuerbaren Quellen. Gleichzeitig bedeutet die Energiewende, dass der Energieverbrauch gesenkt und die Energieeffizienz erhöht wird.

Rund 80 Prozent der Stromversorgungsunternehmen in der Schweiz liefern heute schon standardmässig und ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen an ihre Kundinnen und Kunden. Auch der Stromversorger in unserer Gemeinde tut dies. Bei uns hat die Energiewende also längst begonnen – und darauf sind wir stolz.

Damit sich alle Einwohnerinnen und Einwohner künftig darüber informieren können, aus welchen Quellen sich ihr Standard-Strom zusammensetzt und welche ökologische Qualität er hat, haben EnergieSchweiz, myNewEnergy und der WWF Schweiz eine interaktive Schweizer «Strom-Landschaftskarte» entwickelt. Anhand eines Bewertungssystems wurde das Stromangebot der einzelnen Stromanbieter beurteilt und benotet. Auf der Internetseite www.stromlandschaft.ch ist ersichtlich, welcher Strom in welcher Qualität in welcher Gemeinde fliesst. Falls sich in einer Gemeinde das Standard-Stromangebot nicht aus erneuerbaren Energien zusammensetzt, kann jede Einwohnerin und jeder Einwohner über das Internetportal www.myNewEnergy.ch ein anderes Stromangebot wählen und bestellen.

Die Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz läuft weltweit und ist eine Selbstverständlichkeit. Warum? Weil wir so unsere Umwelt für Generationen sauber und intakt halten, das Klima schützen und die Risiken eines Atomunfalls verringern. Die Umstellung auf erneuerbare Energien

Die Energiestrategie 2050

Sie unterstützt die laufende Energiewende und fördert heimische erneuerbare Energie. Die Energiestrategie 2050 wird von einer breiten Koalition aus Bundesrat, Parlament, Parteien und Schweizer Organisationen aus den Bereichen Heimat-, Natur-, und Umweltschutz getragen.

bei der Strom- und Wärmeerzeugung bedeutet für die Schweiz neben den Umweltaspekten auch, dass wir dadurch unsere heimische erneuerbare Energieversorgung ausbauen und fördern, also unser Gewerbe stärken und Arbeitsplätze schaffen. Wir machen uns damit unabhängig vom Ausland. Gleichzeitig können wir dadurch auf Milliarden Franken teure Importe von Erdöl, Erdgas und Uran verzichten.

Zusätzliche Bewohnerzimmer im Castelsriet

In der ehemaligen Heimleiterwohnung im Alterszentrum Castelsriet sind bereits zwei Bewohnerzimmer untergebracht. Die restlichen Wohnräume wurden kürzlich umgebaut. Es sind zwei weitere Einzelzimmer mit Verbindungstür, ein Badezimmer sowie eine separate Toilette entstanden. Wir freuen uns, nach einer kurzen, intensiven Bauphase zwei neue Bewohnerzimmer anbieten zu können.

Bald eine Ausweisstelle im südlichen Kantonsteil?

Das Migrationsamt des Kantons St. Gallen prüft die Schaffung eines Filialbetriebs der Ausweisstelle im südlichen Kantonsteil. Im Sinne der Bürgerfreundlichkeit sollen dort alle Ausweise bestellt werden können. Die Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs sind an der Einrichtung eines solchen Filialbetriebs sehr interessiert und haben sich deshalb gemeinsam als Standortgemeinden beworben. Der Raum Mels-Sargans-Vilters-Wangs istverkehrstechnisch sowohl über die Autobahn als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Für die Region Rheintal, Werdenberg, Sarganserland und Linthgebiet ist insbesondere das Gebiet rund um die Autobahnausfahrt Sargans-Mels bestens erreichbar. Der Entscheid des Migrationsamtes ist noch ausstehend.

gemeinde



Altes Kino Mels – Beitrag für Sanierung

2016 feierte die Kulturvereinigung Altes Kino Mels ihr 30-Jahr-Jubiläum. Drei Jahrzehnte Kultur im Sarganserland mit Hunderten von Veranstaltungen und Zehntausenden von Gästen. Das Alte Kino ist ein Haus das lebt, auch mit eigenen Aktivitäten im Theaterbereich. So werden zum Beispiel Kindertheaterkurse für alle Altersstufen durchgeführt. Die daraus resultierenden Eigenproduktionen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Ebenso wie die traditionellen Weihnachtsproduktionen und die Eigeninszenierungen von und für Erwachsene. «Anne», nach dem Tagebuch der Anne Frank, hat im September 2016 mehr als 1200 Besucherinnen und Besucher begeistert. Das Alte Kino ist ein Gebäude, welches stark beansprucht wird; dass es schon in die Jahre gekommen ist, merkt man, wenn die Grundinfrastrukturen wie Wasser und Strom zu streiken beginnen. Die dringlich gewordene Sanierung kann die Stiftung mit ihren Mitteln nicht allein realisieren. Der Stiftungsrat und die Kulturschaffenden im Alten Kino Mels sind deshalb auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Der Gemeinderat Sargans wird das Sanierungsprojekt mit 3500 Franken unterstützen.



Parkieren am Bahnhofplatz – immer noch ein Problem

Die Parkplatzproblematik am Bahnhof Sargans ist noch nicht gelöst. Sie wurde bereits im Dezember 2015 mit der Gemeinde Sargans, dem Vertreter der SBB, dem Amt für öffentlichen Verkehr, der Kantonspolizei St. Gallen und dem Verkehrsplaner Manfred Bischof, Verkehrsingenieure AG Eschen, diskutiert. Manfred Bischof wurde anschliessend beauftragt ein Lösungs-Konzept zu erstellen, erste Ergebnisse liegen nun vor:

Problematik

- Die wenigen Parkfelder am Bahnhofplatz stehen gratis zur Verfügung und sind deshalb sehr begehrt.
- PWs, welche am Bahnhofplatz kein freies Parkfeld finden, behindern den ÖV und LV, indem sie parallel zu den Fahrradständen warten.
- Sind alle Parkfelder am Bahnhofplatz besetzt, versperren sich die weiterzufahrenden PWs gegenseitig den Weg. Wenden ist somit kaum mehr möglich.
- Der Bahnhofplatz ist als Wendeplatz für private PWs und Taxis nicht optimal.
- Es fehlen Kiss-and-Ride-Parkfelder (Kurz-Zeit-Parkfelder, um Personen ein- und aussteigen zu lassen) auf den bestehenden P+R-Anlagen.
- Parkfelder und Warteflächen für private Carunternehmen fehlen.
- Es fehlen Fussgängersignalisationen ab den Bahnperrens zu den P+R-Anlagen Tiefriet und Ragazerstrasse.
- Die neue Signalisation «P+R-Tiefriet» wird von Autolenkern, welche den Bahnhof Sargans kennen, nicht wahrgenommen.

Mögliche Massnahmen

1. Information/Bewusstseinsbildung

- Information für Bevölkerung und Kunden über das Verkehrskonzept des Bahnhofes:
 - Flyer verteilen an Kunden, Passanten, ÖV-Benutzer
 - Plakate am Bahnhof und bei Parkplätzen anbringen
- Wegweisen jener Autos, die den ÖV oder LV behindern, durch die Polizei

2. Monetäre Bewirtschaftung der Parkfelder am Bahnhofplatz ab der 15. Minute

3. Kiss-and-Ride anbieten

- Gratis Kiss-and-Ride-Parkfelder auf den bestehenden Parkplätzen rund um den Bahnhof anbieten, diese sind zeitlich beschränkt, nach Ablauf der maximalen Parkdauer muss das Parkfeld freigegeben werden.
- mögliche Standorte:
 - Ragazerstrasse
 - Rampe
 - Tiefriet
 - Bahnhofplatz

4. Neugestaltung des Bahnhofplatzes und Parkplatzes für Cars

5. Signalisation

- klare Signalisation für Fussgänger zwischen Bahnhof und P+R-/K+R-Anlagen erstellen
- ergänzen und verbessern der Signalisation für den motorisierten Individualverkehr im Einzugsgebiet des Bahnhofes zu den Parkanlagen
- K+R-Parkfelder innerhalb der Parkanlage deutlich kennzeichnen und an den Parkplatzeinfahrten signalisieren

6. Teilverbote für Anhalten und Parken

- Halteverbote oder Parkverbote erstellen, wo der ÖV behindert oder die Sicherheit der Fussgänger beeinträchtigt wird

Die Gemeinde Sargans beauftragte die Firma Kreis AG, Sargans, die vorgeschlagenen Parkier-Massnahmen am Bahnhofplatz zu projektieren und die Kosten zu evaluieren. Diese sollen für weitere Verhandlungen der SBB AG unterbreitet werden. Die Gemeinde Sargans hofft, mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen eine Verbesserung am Bahnhofplatz zu erreichen.

Langsamverkehr über den Jordan

Die Lösung der Verkehrsproblematik am Schwefelbadplatz wurde in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus kantonalem Tiefbauamt, Kantonspolizei St. Gallen und Gemeinde- und Schulrat Sargans, weiterentwickelt. Der Planungsperimeter umfasst die Kantonsstrasse vom Schwefelbadplatz über die SBB-Überführung (Jordan) bis zum Castelsplatz. Die beiden Knoten sind Teil des Planungsperimeters. Damit mit realen Verkehrszahlen geplant werden kann, hat das Büro Verkehrsingenieure AG im Mai 2017 genauere Verkehrsmessungen mittels Video erhoben. Die Durchführung erfolgte an zwei Werktagen und einem starken Einkaufstag. Ausserdem wurde eine Querschnittszählung auf der Jordanbrücke mit automatischem Dauerzählgerät durchgeführt. Die Dauer dieser Zählung betrug eine Woche. Die Ergebnisse der Messungen werden in die Analysen integriert und sollten die Schwachstellen aufzeigen. Ausserdem werden die

Leistungsdefizite der Kreuzungen und der Ampelanlagen aufgezeigt. Durch die Resultate und Analysen werden zwei Varianten für die Neugestaltung des Strassenraums auf Konzeptebene unter besonderer Berücksichtigung geplant:

1. Anforderungen der Radweg- und Verkehrsführung
2. Führung der Schulwege

Die neue Strassenraumgestaltung «Castelsplatz–Jordan–Schwefelbadplatz» wurde im 17. Strassenbauprogramm des Kantons St. Gallen angemeldet. Sämtliche Ämter des Kantons St. Gallen, einschliesslich der Kantonspolizei St. Gallen, unterstützen diese Langsamverkehr-Massnahme. Die erste Lesung des 17. Strassenbauprogramms findet im Oktober 2017 statt. Je genauer die Dokumentation zu diesem Zeitpunkt ist, desto grösser sind die Chancen für eine hohe Priorisierung.

Hundekurs-Obligatorium ist aufgehoben

Nach dem Entscheid des Parlaments für die Abschaffung des nationalen Hundekurs-Obligatoriums hat der Bundesrat letzten November die Umsetzung beschlossen. Das Obligatorium endete am 31. Dezember 2016. Es bleibt den Kantonen überlassen, weiterhin Hundekurse vorzuschreiben, dies ist im Kanton St. Gallen jedoch nicht der Fall. Für die Aufhebung der Kurspflicht musste die Tierschutzverordnung angepasst werden. Weiterhin gültig sind aber alle übrigen Tierschutzbestimmungen im Bereich der Hundehaltung, wie zum Beispiel Sozialkontakt, Bewegung, Unterkunft, Umgang, Verantwortlichkeit und die Meldepflicht. Der Bundesrat erachtet den **freiwilligen** Besuch eines Hundekurses als sinnvoll, besonders für Personen, welche erstmals einen Hund halten. Gemäss einer Evaluation sind die Kurse sowohl bei den kantonalen Veterinärbehörden als auch bei den Hundehalterinnen und -haltern auf ein überwiegend positives Echo gestossen.

Waldeigentümer – Kostenanteile 2017

Nach dem Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung (EG WaG; sGS 651.1) und der dazugehörigen Verordnung (Vo EG WaG; sGS 651.1) haben sich die Gemeinden und Waldeigentümer an den Kosten ihrer Waldregion zu beteiligen. Daraus ergeben sich folgende Gesamtkosten für die Gemeinde Sargans:

LK1-Kostenanteil Gemeinde Fr. 29 588
LK2-Kostenanteil Gemeinde Fr. 7 263

Die Waldeigentümer leisten ihren Kostenanteil nach dem Ertragswert des Waldes. Dieser beträgt in der Waldregion 3, Sargans, 2.582 %. Die Gemeinden erheben die Kostenanteile der Waldeigentümer zusammen mit der Grundsteuer.

LK2-Kostenanteil Waldeigentümer Fr. 3 421



Jahresbericht der Sozialen Dienste Sarganserland

In würdigem und bescheidenem Rahmen konnten die Sozialen Dienste Sarganserland im Jahr 2016 ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Das Jubiläumsjahr war aber auch von intensiver Arbeit geprägt:

- Insgesamt wurden 825 Beratungen durchgeführt.
- In einem neuen Kleid präsentiert sich seit Januar 2017 die Stellenwebsite www.sd-sargans.ch.
- Es wurde ein neues Qualitätsmanagement erarbeitet.
- Das Angebot des ambulanten Alkoholentzugs ist neu überarbeitet.
- Die Schulsozialarbeit hat das Projekt «Auszeit Arbeit» erstellt, welches schulumüden und schwierigen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, im Rahmen eines Praktikums erste Arbeitswelt-Luft zu schnuppern.
- Ein Handbuch für Trennungs- und Scheidungsberatungen wurde erarbeitet.

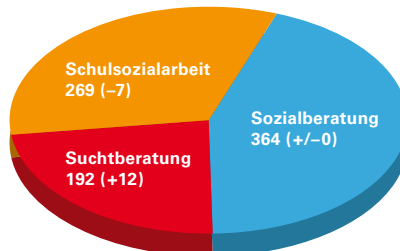
Sozialberatung

Die Nachfrage in der professionellen Sozialberatung ist gross. Im Jahr 2016 haben wir Menschen mit verschiedensten Problemstellungen beraten. Die Fallzahlen blieben im Vergleich zum letzten Jahr unverändert. 27,2 Prozent wendeten sich mit Fragen rund um Trennung und Scheidung an uns. 29,7 Prozent brauchten eine Budget- oder Schuldenberatung oder hatten sonstige finanzielle Probleme.

Suchtberatung

Im Fachbereich Suchtberatung begleiten und betreuen wir Menschen mit Alkohol-, Medikamenten-, Drogen-

Bearbeitete Fälle nach Fachbereichen (in Klammer: Vergleich zum Vorjahr)

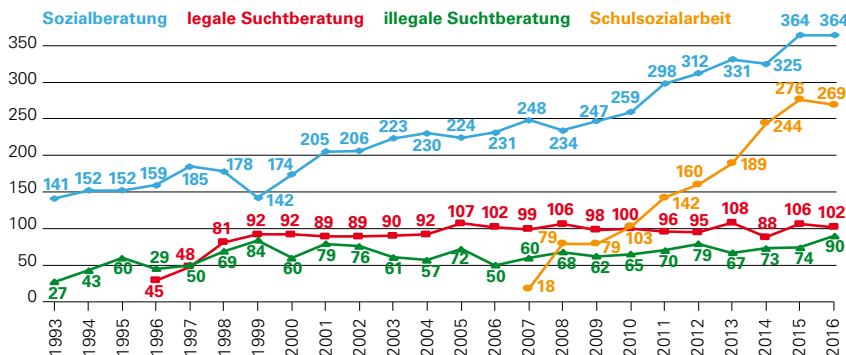


oder Spielsuchtproblemen und deren Angehörige. Im Jahr 2016 waren die Fallzahlen mit Total 192 um 6,6 Prozent höher als im letzten Jahr. Davon kamen 44,8 Prozent wegen Alkoholproblemen, 28,1 Prozent wegen Cannabiskonsum und 18 Prozent wegen Konsum von illegalen harten Drogen, wie Heroin oder Kokain, in die Beratung. 5 Prozent hatten eine Spielsuchtproblematik. Zusätzlich wurden zwölf ambulante Alkoholentzüge durchgeführt.

Schulsozialarbeit

In sechs der acht Sarganserländer Gemeinden bieten wir auch Schulsozialarbeit an. In enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehördenmitgliedern werden Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen begleitet und betreut. Im vergangenen Jahr waren die Fallzahlen leicht tiefer als im Jahr davor. Als Hauptproblem wurden «Konflikte» genannt, gefolgt von Familienproblemen. Die meisten Kinder und Jugendlichen wurden von ihren Lehrpersonen an die Schulsozialarbeit verwiesen. Der ausführliche Jahresbericht ist auf der neuen Website www.sd-sargans.ch einsehbar.

Soziale Dienste Sarganserland
Damian Caluori Stellenleiter



Entwicklung der Fallbestände in den Fachbereichen seit 1993

Sportanlage Riet – Rückmeldungen zu Grossanlass

Am 21. Oktober 2016 fand das Traufferkonzert in der Sportanlage Riet statt. Da es sich um den ersten Grossanlass seit der Eröffnung der Sportanlage im Jahr 2012 handelte, wurden Rückmeldungen bei verschiedenen Beteiligten eingeholt.

Feedback des Veranstalters

Positiv:

- Zufahrt
- Eingänge für Technik
- Hängepunkte für Ton- und Lichtanlage vorhanden
- Garderoben und Aufenthaltsräume
- Grosse Stromanschlüsse (CEE 125 und 2 x CEE 63) in der Halle vorhanden
- WC-Anlagen in der Halle hätten ausgereicht, Türen müssten aber demontiert werden, damit sie keinen Schaden nehmen
- grosse feste Plätze um die Halle
- Akustik in der Halle ist gut
- Küche reicht für ein kleines Angebot aus

Negativ:

- zu weicher Boden für Veranstaltungen
- grosser Aufwand für Bodenabdeckung
- im Verhältnis zur Hallengrösse ist Belegung mit 1800 zu klein, es hat zu wenig Notausgänge > hinterer Teil der Halle war leer
- Licht müsste pro Halle einzeln dimmbar sein
- Übergänge beim Halleneingang wären nötig, damit das Material ohne Schaden an der Türe ein- und ausgerollt werden kann
- Stromanschlüsse in der Küche dürfen mit einem oder zwei CCE32 ergänzt werden

Feedback der kantonalen Schulen

Der Schulbetrieb konnte am Montagmorgen im gewohnten Rahmen aufgenommen werden, was sehr positiv zu verzeichnen war. Die kantonalen Schulen hatten am Veranstaltungstag Ferien, eine solche Grossveranstaltung könnte an einem normalen Freitag eher nicht stattfinden.

Feedback der Hauswarte

Der Veranstalter brachte einige Jahre Erfahrung mit, weshalb alles sehr professionell und durchdacht ablief.



Den Dialog in den Gemeinden fördern. Das ermöglicht die Newsplattform 2324.ch von Mauro Bieg, Nicolas Hebting und Amanda Sauter (v.l.n.r.). Winterthur und Sargans sind bereits dabei.

Aufgefallen ist, dass das Abdecken des Bodens mit sehr viel Aufwand verbunden war. Alles musste genau abgeklebt werden, damit die Abdeckung mit der Maschine gereinigt werden konnte. Bei der Reinigung gab es zudem einen Mehraufwand, da der Boden sehr weich ist. Da einige Bodenabdeckrollen fehlten, wurden diese von der Gemeinde Bad Ragaz dazu gemietet. Alle Türen der Anlage öffnen sich nach aussen, deshalb sind die Durchgänge sehr eng. Um die Türbänder zu schützen, wurden die Türen entfernt.

Aufarbeitung der Sozialgeschichte – Neues Bundesgesetz

Die fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen sind ein düsteres Kapitel der Schweizer Sozialgeschichte, das gegenwärtig aufgearbeitet wird. Zu den Betroffenen zählen etwa Verdingkinder, Heimkinder, administrativ Versorgte, Zwangsadoptierte und Personen, deren Reproduktionsrechte verletzt worden sind, durch unter Zwang oder ohne Zustimmung erfolgte Abtreibungen, Sterilisierungen und Kastrationen. Nach den bisherigen Erkenntnissen waren in der Schweiz Zehntausende Menschen von solchen Massnahmen betroffen. Am 1. April 2017 trat das vom Parlament in der letzten Herbstsession verabschiedete neue Bundesgesetz über die Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981, FSZM, in Kraft, zusammen mit seiner Ausführungsverordnung. Das neue Gesetz schafft die Rahmenbedingungen für eine umfassende gesellschaftliche und individuelle Aufarbeitung des Geschehenen. Zentral ist dabei die Anerkennung und Wiedergutmachung des Unrechts, das den Opfern zugefügt worden ist. Hierzu sind verschiedene Massnahmen, namentlich die Ausrichtung eines einheitlichen Solidaritätsbeitrages von bis zu 25 000 Franken pro Opfer, die Beratung und Unterstützung von Opfern und anderen Betroffenen durch kantonale Anlaufstellen, verschiedene Dienstleistungen der kantonalen Archive sowie eine umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung vorgesehen.

www.2324.ch – digitaler Dorfplatz
Seit Anfang Jahr ist die Onlineplattform 2324.ch in Sargans aufgeschaltet. Wer sich über die Gemeinde-Homepage einloggt, landet bereits mitten im Geschehen. Mit Neugier und Intuition kann man sich durch die aktuellen Informationen von Gemeinde, Vereinen und Einzelpersonen klicken. 2324.ch ergänzt die bestehende Gemeindeforum, welche vor allem Fakten liefert. Hier geht die Kommunikation in beide Richtungen. So erfahren die Behörden, was der Bevölkerung unter den Nägeln brennt. Das Onlinemedium kann über den Computer und über das Smartphone genutzt werden.

Drei Jungunternehmer – eine Idee
Gründer von 2324.ch, Mauro Bieg, sagt dazu: «Die Plattform ist eine Kombination aus lokaler Onlinezeitung und sozialem Netzwerk». Die Idee dafür kam ihm, als er noch ein Teenager war und im Nachbardorf eine alte Fabrikhalle abgerissen wurde. Die fehlende Diskussion in der Bevölkerung über eine mögliche Umnutzung der Halle weckte in Bieg die Gewissheit: es braucht mehr Möglichkeiten für Dialoge. Und warum dieser Name? Als das Portal lanciert wurde, gab es 2324 Gemeinden in der Schweiz, inzwischen sind es bereits weniger, der Name aber bleibt. Amanda Sauter ist verantwortlich für das Kommunikationsdesign. Sie sieht 2324.ch als Alternative zu Leserbrief und Gemeindeversammlung: «Die Hemmschwelle sich online einzubringen ist kleiner und Leute, welche nicht in derselben Gemeinde wohnen und arbeiten, können trotzdem an beiden Orten mitreden».

«Wir möchten die Leute online abholen, damit sie sich auch im realen Leben treffen», meint Nicolas Hebting, der sich um Marketing und Medien kümmert. Gleichgesinnte verabreden sich zum Beispiel zu einem Quartierfest, Vereine informieren über bevorstehende Veranstaltungen. Die Texte müssen keinem journalistischen Anspruch genügen, dürfen aber nicht unter die Gürtellinie gehen und werden daher von den Initianten und den involvierten Behörden kontrolliert.

Kaum Aufwand für Gemeindeverwaltung
«Die innovative Idee hat uns gefallen», so Andreas Friolet, stellvertretender Kommunikationschef der Stadt Winterthur. Die Initianten hätten ihr Projekt gut aufgegleist, eine finanzielle Unterstützung sei aber nie ein Thema gewesen.

Der Aufwand für die Verwaltung sei gering. «Wir sind gespannt, wie es in einer kleineren Gemeinde läuft», sagt Mauro Bieg. Dort gebe es oft ein aktives Vereinsleben. Zum Beispiel in Sargans. Die Gemeinde war auf der Suche nach einem Veranstaltungskalender, der das Vereinsleben online abbildet. «Wir wollten einen Kalender, der alle Veranstaltungen in der Gemeinde übersichtlich und ansprechend darstellt», erklärt Gemeinderat Roland Wermelinger, «auf der Suche nach einem Partner, der den Veranstaltungskalender umsetzt, haben wir mit 2324.ch einen ganzen Onlinedorfplatz erhalten.»

Gratis-Angebot für Vereine

Die drei Jungunternehmer verrechnen den Gemeinden jährliche Abonnement-Gebühren, welche die Wartung und regelmässige Updates beinhalten. Sargans profitierte als Pilotgemeinde davon, dass sich der an solchen Projekten sehr interessierte Schweizerische Gemeindeverband an den Kosten beteiligt. Vorstellbar ist auch eine Werbefinanzierung. Wichtiger Grundsatz ist aber, dass 2324.ch für die Nutzer (Vereine, Organisationen, Private) gratis ist. «Wir wollen nicht reich werden», betont Nicolas Hebting. «Es ist der Idealismus, der uns antreibt». Zurzeit zahlen sich die drei einen geringen Lohn aus. Sie wollen ihren Kundenkreis Schritt für Schritt erweitern und bis Ende 2017 mindestens zehn Gemeinden aufgeschaltet haben. (Quelle: Eveline Rutz, Schweizer Gemeinde, Zeitschrift für Gemeinden und Gemeindepersonal, 2017/2, S. 22 f.)

Wie 2324.ch genutzt wird

Der Online-Dorfplatz ist auf der Gemeinde-Homepage www.sargans.ch und unter 2324.ch/sargans zu finden. Artikel lesen ist ohne Registrierung möglich; wer selbst Inhalte schreiben möchte, meldet sich mit seinem persönlichen Namen an. Artikel publizieren kann man unter dem persönlichen Namen oder als sogenannter Kanal, d.h. unter dem Namen seines Vereins, seiner Organisation o.ä. Ein Kanal kann mehrere Autoren haben, die zusammen Artikel schreiben.

Pro-Tipp: Wer bereits eine eigene Website hat, kann deren Inhalte automatisch via RSS-Feed auf 2324.ch übertragen. Nähere Informationen: info@2324.ch, oliver.hager94@gmail.com, roland.wermelinger@sargans.ch

Bauamt

Neubau Wasserleitung Malervastrasse

Die bestehende Wasserleitung in der Malervastrasse, erstellt 1922 und 1955, ist in die Jahre gekommen. Sie ist in einem schlechten Zustand, Leitungsbrüche treten gehäuft auf. Aus diesem Grund soll die Leitung, unterteilt in zwei Etappen, saniert werden. Die 1. Etappe beinhaltet den Abschnitt von der St. Gallerstrasse bis zur Verzweigung Malerva-/Rosenstrasse. Die 2. Etappe führt weiter bis zur Rheinstrasse. Im Zuge dieser Sanierung wird auch der gesamte Belag erneuert.

Der Gemeinderat hat folgende Arbeiten vergeben:

Arbeitsgattung Unternehmen

Bauingenieurarbeiten Kopp+Ackermann AG, 8890 Flums

Strassenraumgestaltung

Städtchenstrasse – Hinterer Stutz

Für die Strassenraumgestaltung im hinteren Stutz, Bereich Kirchplatz bis Zürcherstrasse, wurden bis zu den Sommerferien 2017 sämtliche Ausführungsarbeiten ausgeschrieben. Baubeginn ist voraussichtlich nach dem Städtlifest 2017.

Der Gemeinderat hat folgende Arbeiten vergeben:

Arbeitsgattung Unternehmen

Bauingenieurarbeiten Kreis AG, 7320 Sargans

Lichtplanung LEDSTEIN AG, 9496 Balzers

Neubau Abwasser- und Wasserleitung Überbauung Tannenheim

Die Firma Rutishauser Entwicklungen AG, Mollis, plant auf der Parzelle 2167, im Vild, neun Mehrfamilienhäuser. Demzufolge müssen einige Massnahmen umgesetzt werden, welche dem generellen Entwässerungsplan entsprechen:

- Umlegung Regenwasserleitung
- Vergrösserung und Umlegung Schmutzwasserleitung

Der heute eingedolte Äuligraben ist ein klassiertes Gewässer im Bereich der geplanten Arealüberbauung Vild. Südlich derselben läuft er durch die Parzelle 2162. Der Bach muss im Bereich der geplanten Überbauung und der Parzelle 2162 geöffnet werden (vgl. Art. 38 GSchG).

Zudem muss auch die bestehende Wasserleitung verlegt und erneuert werden. Die fehlende Wasserringleitung für die Erschliessung des Grundstückes wird entlang der St. Gallerstrasse gebaut. Der Baubeginn wird mit der Arealüberbauung koordiniert.

Der Gemeinderat hat folgende Arbeiten vergeben:

Arbeitsgattung Unternehmen

Bauingenieurarbeiten Tuffli & Partner AG, 8887 Mels

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

Unter Hinweis auf das Strassengesetz werden die Anstösser an öffentliche Strassen und Wege aufgefordert, insbesondere folgende strassenpolizeiliche Bestimmungen zu beachten:

Bäume und Wälder

An Staatsstrassen sowie an Gemeindestrassen erster und zweiter Klasse muss ein Strassenabstand von 2,50 m eingehalten werden.

Lebhäge, Zierbäume und Sträucher

Der Strassenabstand beträgt 0,60 m; bei einer Höhe über 1,80 m zusätzlich die Mehrhöhe.

Einhaltung des Lichtraumes

Pflanzen dürfen nicht in den Lichtraum der Strasse reichen. Höhe des Lichtraumes:

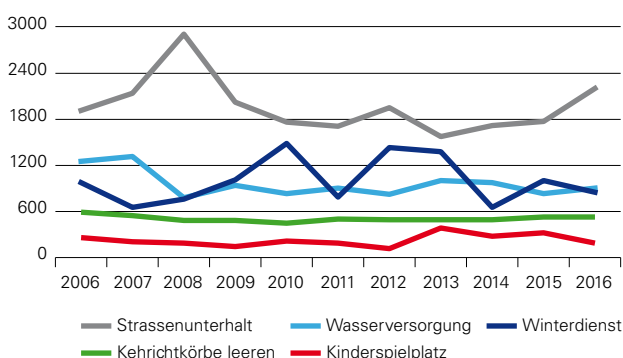
- 4,50 m über Verkehrsflächen, die für den Fahrverkehr bestimmt sind
- 2,50 m über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrverkehr bestimmt sind
- Die Abstände werden ab Strassengrenze gemessen. Ist keine Strassenparzelle ausgeschieden, wird ab Strassenrand gemessen. Als Strassenrand gilt die Abgrenzung der Verkehrsfläche. Für Bäume und Wälder gelten die Abstände ab Stockgrenze.
- Wo es die Sicherheit des Verkehrs erfordert, namentlich auf der Innenseite von Kurven, sind Anpflanzungen und tote Einfriedungen, welche die Übersicht der Strasse beeinträchtigen, verboten.
- Bei Vollzugsbeginn des Strassengesetzes bestehende Bepflanzungen, die den Abstand von 2,50 m nicht einhalten, können im bisherigen Umfang erhalten bleiben, soweit sie die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen. Müssen in Wäldern die gesetzlichen Strassenabstandsvorschriften neu geschaffen werden, ist das Entfernen der Bäume und Sträucher als Rodung zu behandeln. In Wäldern müssen die zu entfernenden Bäume durch den zuständigen Revierförster angezeichnet werden. Die Grundeigentümer werden gebeten, sichtbehindernde Äste und Sträucher gemäss den Bestimmungen zurückzuschneiden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften werden die Arbeiten auf Kosten der Pflichtigen vorgenommen. Ein Ersatzanspruch kann nicht geltend gemacht werden.

Grundbuchamt

Arbeitsaufwand im Vergleich

Um die Jahresstunden der Rubriken Kehrichtkörbe leeren, Wasserversorgung, Strassenunterhalt, Winterdienst und Kinderspielplatz in Zukunft besser abschätzen und kontrollieren zu können, wurde ein Vergleich der letzten zehn Jahre vorgenommen. Das Resultat ist in der nachstehenden Grafik festgehalten. Daraus ist ersichtlich, dass sich die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Kehrichtkörben und dem Kinderspielplatz in den letzten Jahren nicht gross verändert haben und ein gleichmässiger Verlauf ausgewiesen werden kann. Bei der Wasserversorgung und dem Strassenunterhalt hingegen konnten Stunden eingespart werden. Beim Winterdienst ist ersichtlich, dass dieser Verlauf stark vom Winter selbst abhängig ist. Durch die Schwankungen kann im Mittelwert aber in etwa ein Ausgleich erzielt werden.

Rubriken in Jahresstunden



Handänderungen

Die Handänderungen vom 1. November 2016 bis 30. April 2017 sind auf der Homepage der Gemeinde Sargans abrufbar: www.sargans.ch, Suchbegriff «Handänderungen» eingeben.

Baubewilligungen

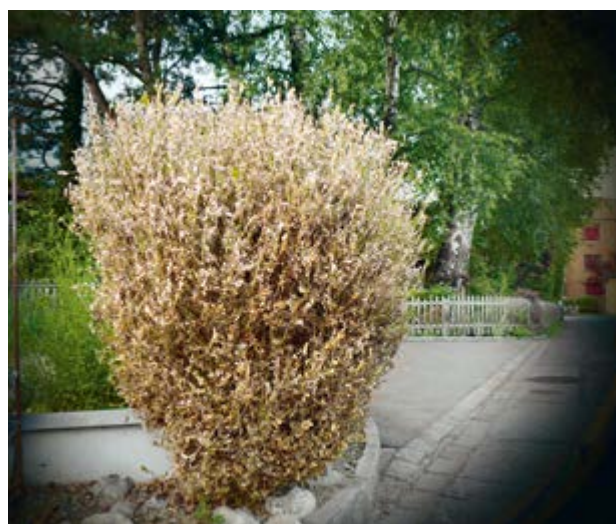
Die Baubewilligungen vom 1. Dezember 2016 bis 31. Mai 2017 sind auf der Homepage der Gemeinde Sargans abrufbar: www.sargans.ch, Suchbegriff «Baubewilligungen» eingeben.

Buchsbaumzünsler:

Befallene Pflanzen richtig entsorgen

Der Zünsler richtet beträchtliche Schäden an Buchsbaumsträuchern an. Um eine weitere Verbreitung des Schädling zu verhindern, müssen befallene Pflanzen und Pflanzenteile fachgerecht entsorgt werden:

- Befallene und auch bereits abgestorbene Buchspflanzen müssen in gut verschlossenen Kehrichtsäcken der Kehrichtabfuhr übergeben werden.
- Auf keinen Fall dürfen vom Zünsler befallene Buchspflanzen in den Gartenkompost oder in die Grünabfuhrtonne gegeben werden! Die für die gesicherte Vernichtung der Eier und Larven notwendige Temperatur wird durch Kompostierung nicht erreicht, somit wird der Kompost zur Brutstätte für neue Raupen und Schmetterlinge.



gemeindebetriebe

Alterszentrum Castelsriet

Neues Grün

In unserem Garten standen früher Bäume, die leider vor einigen Jahren gefällt werden mussten. Der Platz mit den einladenden Bänken ist noch immer dort, was fehlt, ist der kühlende Schatten im Hochsommer.

Nach verschiedenen Gesprächen und Bemühungen freuen wir uns berichten zu können, dass im April nun zwei neue Bäume gepflanzt wurden. Es sind zwei Sommerlinden – diese Bäume gehören zu den Bäumen mit der besten Austriebsfähigkeit und sie sind sehr schnellwüchsig. Wir hoffen, dass sich die neuen Bäume im Garten vor dem Alterszentrum Castelsriet wohl fühlen, obwohl sie gleich beim Einpflanzen den ersten Winter erlebt haben.

Oster-Zmittag

Am Ostersonntag fand der bereits zur Tradition gewordene Oster-Zmittag im Alterszentrum Castelsriet statt. Dieser Anlass bietet unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine willkommene Gelegenheit, im Kreise ihrer Familien und Freunde einen festlichen Sonntag zu verbringen. Wir vom Alterszentrum Castelsriet freuen uns, immer wieder zahlreiche Gäste bei uns empfangen zu dürfen.



Schulpräsidium, Schulrat

Legislaturziele des Schulrats 2017 bis 2020

Der Schulrat Sargans hat am Samstag, 20. Mai 2017, in Zusammenarbeit mit den Schulleiterinnen, die Strategieziele für die Legislatur 2017 bis 2020 vorgespurt. Es handelt sich um insgesamt fünf Ziele, die zunächst in einer Diskussion mit den Lehrpersonen präzisiert und allenfalls auch noch ergänzt werden sollen. Sie werden in der Legislatur bis zum Jahr 2020 im Zentrum stehen. Bei allen skizzierten Zielen handelt es sich um Bereiche, die von den Lehrpersonen und anderen Verantwortlichen der Schule schon länger bearbeitet werden. Sie sind nicht neu, setzen aber Akzente, für welche schon einiges getan wurde, die aber in den kommenden Jahren intensiver berücksichtigt und bearbeitet werden. Folgende Themen sollen in den kommenden Jahren in der Schule Sargans prioritär behandelt werden:

Das Thema **Schulraumplanung – Schulwegsicherheit** ergibt sich aufgrund des starken Wachstums der jüngeren Jahrgänge. Der entstehende Bedarf an Schulraum verpflichtet uns, dieses Ziel vorrangig zu behandeln. Dieses ist zusammen mit alten und neuen Problemen im Bereich des Langsamverkehrs (sichere Schulwege) in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat anzugehen.

Dem Thema **Zufriedenheit – Feedback – Kommunikation** soll Aufmerksamkeit gewidmet werden, damit die Qualität unserer Schule hoch bleibt. Weil in den kommenden Jahren in Sargans deutlich grössere Jahrgänge in die Schule kommen werden, welche zudem sehr unterschiedliche Bildungsvoraussetzungen mitzubringen scheinen, sollen die Möglichkeiten zur **Reduktion früher Benachteiligungen** sorgfältig überlegt und allenfalls auch Massnahmen getroffen werden.

MINT-Fächer: Dazu gehören **Mathematik**, **Informatik**, **Naturwissenschaft** und **Technik**. Als alle Stufen übergreifendes Ziel schwebt dem Schulrat und den Schulleitungen eine Stärkung des MINT-Bereiches vor. Für diese Fächer wird zwar in Sargans auf allen Stufen schon viel getan. Ziel soll sein, diesen Schwung vor Ort aufzunehmen und ihn mit dem auch in der Öffentlichkeit immer wieder diskutierten Wunsch nach einer Stärkung des MINT-Bereiches zu verbinden und zu einem Merkmal der Schule Sargans zu entwickeln.

Ein **Medienkonzept** soll erarbeitet werden, um damit die Haltung der Schule vor Ort zum Thema Medien zu klären. Der Bedarf ergibt sich, weil im Bereich der neuen Medien die Entwicklung sehr rasant verläuft, aber auch aufgrund der Bedeutung, welche diesem Bereich im Lehrplan 21 zugeschrieben wird.

Der Schulrat ist auch offen für weitere Ziele seitens der Lehrpersonen der Schule Sargans.



In die Pläne der Schulbauten vertieft: Maja Widmer, Roger John, Ronny Peter, Arnaud De

Luca (Mitglieder Schulrat) mit Doris Riedi (Mitarbeiterin Projekt Norm AG)

Diese Ziele sollen in den kommenden Monaten zusammen mit den Lehrpersonen, dem Gemeinderat und allenfalls zusätzlichen Beteiligten diskutiert und konkretisiert werden. In einem weiteren Schritt wird im Anschluss daran an der Erreichung der Ziele gearbeitet. Der Schulrat und die Schulleiterinnen freuen sich auf die Diskussion mit den Lehrpersonen zur Erhaltung der Stärken unserer Schule und zur Verbesserung der ausgewählten Aspekte.

Sargans, 23. Mai 2017

Der Schulrat



Roger John,
Schulleiter



Ronny Peter,
Stellenleiter Berufs- und
Laufbahnberatung



Maja Widmer,
Archäologin und
Denkmalpflegerin

Neu im Schulrat

Die frischgebackenen Schulratsmitglieder sprechen über ihre ersten Erfahrungen und Eindrücke im neuen Amt.

Welches Ressort haben Sie übernommen?

Roger John: Mein Ressort ist die «Infrastruktur und Sicherheit».

Ronny Peter: Ich habe das Ressort «Informatik» übernommen. Dazu gehört auch der Vorsitz des IT-Ausschusses. In diesem arbeiten die beiden IT-Verantwortlichen unserer Schule sowie die Schulleiterinnen der Primar- und Oberstufe mit. Wir kümmern uns um die Informatikmittel unserer Schule.

Maja Widmer: Ich bin zuständig für das Ressort «Soziales». Dazu gehören im Wesentlichen die Bereiche Früh- und Sonderpädagogik, Integration und Gesundheit.

Was finden Sie an Ihrem Ressort besonders spannend?

Roger John: Es gefällt mir, mich mit planerischen und technischen Themen auseinanderzusetzen. Der Kontakt mit Berufsleuten aus verschiedensten Branchen interessiert mich. Ich stamme aus einer Baufamilie, weshalb mir Themen rund ums Bauen vertraut sind. Zurzeit laufen auch im Schulhaus «Rosenau» in Gossau, in welchem ich arbeite, die Vorbereitungen für die Sanierung und den Umbau. Als Schulleiter weiss ich, welche Infrastruktur Schulen benötigen. Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen liegt mir sehr am Herzen.

Ronny Peter: Die Herausforderungen, die im Moment und in der Zukunft zu bewältigen sind. Die Welt verändert sich rasch und die Schule soll unsere Kinder auf das spätere Leben vorbereiten. Das hat auch Konsequenzen für den Umgang mit Informatik. Wir können zwar nicht jeden Hype mitmachen – wollen wir auch nicht – aber wir müssen uns schon Gedanken machen, in welche Richtung sich die Informatikmittel unserer Schule bewegen sollen.

Maja Widmer: Mich beeindruckt ganz grundsätzlich, wie die vielen kleinen Rädchen das grosse komplexe System der Schule und Bildung am Laufen halten. Die Schule ist ein überaus wichtiger Ort für uns als Gesellschaft. Wenn ich einen Besuch in der Schule mache, freue ich mich jedes Mal über die Lebendigkeit, die Vielfalt und die Begeisterung der Kinder dort. Ihre Offenheit und Neugier Neuem gegenüber spornt mich an, es ihnen gleich zu tun.

Was hat Sie während den ersten Monaten im Amt am meisten überrascht?

Roger John: Obwohl drei von fünf Schulratsmitgliedern neu im Amt sind, haben wir von Beginn an gut zusammengearbeitet. Das Engagement ist bei allen sehr gross. Ich spüre die Bereitschaft, sich mit den jeweiligen Geschäften auseinanderzusetzen und gut reflektierte Entscheide zu fällen. So konnten wir unsere Diskussionen von Anfang an auf hohem Niveau führen. Ich bin überzeugt, dass der Schulrat Sargans leistungsfähig ist.

Ronny Peter: Über diese Frage habe ich lange nachgedacht. Ich fühle mich nicht überrascht.

Maja Widmer: Eine neue Aufgabe anzupacken gleicht oft einem Sprung ins kalte Wasser. Ich hatte mir das Wasser etwas kälter vorgestellt. Am meisten überrascht hat mich, dass vermeintlich kleine Themen manchmal ausführlichste Diskussionen verursachen.

Welches sind im Moment die speziellen Herausforderungen für Sie?

Roger John: Der Zeitaufwand für die laufenden Geschäfte ist grösser als erwartet. Wenn man seine Arbeit gut machen möchte, muss man sich in viele Themen einlesen, Leute kennen lernen und Fragen stellen. Arnaud De Luca und ich sind zurzeit die einzigen bürgerlichen Vertreter im Schulrat. Dies ist manchmal nicht ganz einfach. Natürlich geht die aufgewendete Zeit auch irgendwo ab. Aber ich bin es gewohnt, gut zu planen und genügend Zeit für Familie und Freizeit zu reservieren. Es geht aber nicht ohne Verzicht; dann und wann muss man Prioritäten setzen.

Ronny Peter: Im Rat besteht, in Verbindung mit meinem Ressort, eine der Herausforderungen darin, der Schule mit den gegebenen Mitteln eine optimale IT-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die persönliche Herausforderung besteht für mich im Nebeneinander von Beruf, Rat und Familie. Meine Frau ist hierbei eine grosse Stütze für mich. So bringe ich alles gut unter einen Hut, ja, es reicht sogar noch für ein Hobby. Immer wieder gilt es aber, Prioritäten zu setzen.

Maja Widmer: Das schwierigste war zu Beginn ganz sicher, Familie, Beruf und Amt miteinander zu koordinieren. Mittlerweile hat sich das eingependelt. Die grösste Herausforderung ist es im Moment, die Vorgeschichten zu einem Geschäft nicht nur zu kennen, sondern auch einzuordnen: Welche Diskussionen wurden schon geführt? Wo kommen neue Erkenntnisse dazu, die relevant oder gewichtig genug sind, um etwas wieder aufzurollen? Ich finde es anspruchsvoll für Kontinuität in einem Amt zu sorgen, wenn man selber ganz neu dabei ist.

Schulleitung

Unterstufe Sargans: Umstellung von Doppelklassen auf Jahrgangsklassen

Mit der Einführung des neuen Lehrplans stehen grössere Veränderungen an, einerseits mit neuen Fächern, die eingeführt werden, andererseits geben die kantonalen Vorgaben auch veränderte Stundentafeln vor, welche die Schul- und Unterrichtsorganisation deutlich beeinflussen.

Aktuell werden alle 1. und 2. Klassen in Sargans als Doppelklassen geführt. Dieses Doppelklassen-System stammt aus der Zeit, als die zweijährige Einführungsklasse noch Teil der Schule Sargans war. Durch die grosse Anzahl Kinder in der Einführungsklasse kam es damals regelmässig vor, dass die Regelklassen für die Einschulung zu klein waren. Dies konnte mit der Bildung von Doppelklassen aufgefangen werden, was auch grössere organisatorische Planungssicherheit mit sich brachte.

Im neuen Schuljahr wird nun wieder auf sogenannte Jahrgangsklassen umgestellt, zumindest dort, wo zwei halbe erste Klassen eine ganze bilden können. Dies ist in den beiden Schulhäusern Kastels und Sandgrueb der Fall. Im Schulhaus Böglifeld wird das Modell der Doppelklasse auch in Zukunft aufrechterhalten.

Es liegen keine Befunde vor, welches der beiden Modelle das wirksamere wäre. Die Schülerinnen und Schüler sind in beiden gleich gut aufgehoben. Die Jahrgangsklasse bietet den Kindern eine grössere Gruppe an Gleichaltrigen an und eine gewisse Konstanz im Klassengefüge der Unterstufe.

Aus den jetzigen Erstklässlern im Schulhaus Sandgrub wird eine einzige zweite Klasse gebildet, die von Herrn Claudio Willi unterrichtet wird. Aus den jetzigen Erstklässlern im Schulhaus Kastels wird ebenfalls eine einzige zweite Klasse gebildet, welche von Frau Petra Spirig weitergeführt wird.



Schulbetrieb

Das Böglifeld im Zeichen von Picasso

Schon einige Zeit vor der «Projektwoche Kunst» traten die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Böglifeld in einen ersten Kontakt mit einem der bedeutendsten Künstler der Moderne: Pablo Picasso. Dies geschah durch theoretische Inputs im Klassenzimmer, im Schulhaus ausgestellte Bilder des Künstlers und kleinere gestalterische Arbeiten innerhalb des regulären Unterrichts.

An einem Montag ging es dann los. In sechs verschiedenen Gruppen wurden während vier Vormittagen Gesichter, Collagen und Tiere in altersdurchmischten Gruppen hergestellt, inspiriert durch die Werke von Picasso.

Des Weiteren besuchte jede Klasse das Kunstmuseum in Vaduz. Dort tauchte man mit Aufträgen und theoretischen Inputs nochmals etwas tiefer in die Welt von Picasso ein und konnte zum Schluss ein Picasso-Original bestaunen.

Während der Besuchstage wurden die entstandenen Kunstwerke der Schüler und Schülerinnen im Schulhaus ausgestellt. Somit hatten die Eltern und Familien die Möglichkeit, die künstlerischen Talente, welche sich in den Arbeiten der Kinder widerspiegeln, zu bestaunen.



**«Als Kind ist jeder
ein Künstler.
Die Schwierigkeit
liegt darin, als
Erwachsener
einer zu bleiben.»**

Pablo Picasso

Vorhang auf in der Grünau



Mit zwei Galavorstellungen begeisterten die Kindergärten von Sargans, zusammen mit dem Circus Bengalo, ihr Publikum im Frühjahr. Nichts, was zu einem richtigen Zirkus gehört, fehlte im Zelt hinter dem Kindergarten Grünau. Es gab Clowns und Zauberer, athletische und poetische Momente und viele beherzte Auftritte mit packender Zirkusmusik. Alle Kindergärtnerinnen haben sich zu einer Zirkusfamilie zusammengefunden und mit ihren Schützlingen mit bewundernswertem Einsatz ein wunderbares Programm geboten.

Quelle und Bild: **Karl Duijts Kronig**

Statistik der Musikschule Sarganserland

Der Schülerstatistik der Musikschule Sarganserland kann entnommen werden, dass im 2. Semester 2016/17 folgende Instrumente am beliebtesten waren:

| | |
|-------------------|-----------------------------|
| Gitarre/E-Gitarre | 30 Schülerinnen und Schüler |
| Blockflöte | 25 Schülerinnen und Schüler |
| Klavier | 24 Schülerinnen und Schüler |
| Keyboard | 11 Schülerinnen und Schüler |
| Schlagzeug | 12 Schülerinnen und Schüler |
| Violine | 11 Schülerinnen und Schüler |
| Trompete | 7 Schülerinnen und Schüler |
| Gesang | 7 Schülerinnen und Schüler |
| Cello | 5 Schülerinnen und Schüler |

Je ein bis vier Schülerinnen und Schüler lernen folgende Instrumente: Akkordeon, Djembe, Fagott, Klarinette, Kontrabass, Panflöte, Posaune, Querflöte, Saxophon, Xylo-Vibraphon/Marimba.

Acht Schülerinnen und Schüler musizieren zusätzlich in einem Ensemble.

Sargans hat prozentual die höchste Anzahl Instrumental-schülerinnen und -schüler im Sarganserland.

Quote der Musikschülerinnen und -schüler im Vergleich zur Schülerzahl

| | Anzahl Volksschülerinnen und -schüler | Anzahl Instrumental-schülerinnen und -schüler |
|---------------|---------------------------------------|---|
| Sargans | 612 | 154 |
| Mels | 1079 | 263 |
| Vilters-Wangs | 556 | 135 |
| Walenstadt | 611 | 141 |
| Bad Ragaz | 551 | 125 |
| Taminatal | 199 | 45 |
| Flums | 507 | 83 |
| Quarten | 318 | 49 |
| Wartau | 631 | 77 |

Personelles

Neueintritte

Wir heissen alle neuen Mitarbeiterinnen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit!



Nicole Nägeli
Schulische
Heilpädagogin,
Kleinklasse Mit-
telstufe, Schul-
haus Böglifeld,
ab Schuljahr
2017/18

Nicole Nägeli ist 35 Jahre alt, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern und wohnt mit ihrer Familie in Berschis. Nachdem sie 2004 das Lehrerseminar in Sargans abgeschlossen hatte, unterrichtete sie auf verschiedenen Stufen. In Bülach führte sie eine Kleinklasse Unterstufe/Mittelstufe. Das Heimweh zog sie zurück ins Sarganserland. Die letzten neun Jahre war Frau Nägeli als Förderlehrperson und vor allem als DaZ-Lehrperson an der Oberstufe Flums tätig. Zurzeit absolviert sie die Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache an der PHSG. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie in den Bergen, im Garten oder am Wasser. Nicole Nägeli freut sich riesig auf die Primarstufe zurückzukehren, um in einem Teilpensum die Kleinklasse im Böglifeld zu unterrichten.



Maren Schilling
Schulische Heil-
pädagogin,
Kleinklasse und
Werkjahr, Ober-
stufe, ab Schul-
jahr 2017/18

Maren Schilling ist 39 Jahre alt, Mutter eines 1-jährigen Sohnes und wohnt seit einem Jahr in Triesen. Vorher lebte sie 13 Jahre in Basel und arbeitete dort als Heilpädagogin in einer Integrationsklasse. Sie freut sich darauf, ab Sommer 2017 im Werkjahr unterrichten zu dürfen. In ihrer Freizeit geniesst sie das Wandern und die Natur, sowie Reisen in ferne Länder.



Angelina Schär
Primarlehrerin,
5./6. Klasse,
Schulhaus
Kastels, ab Mai
2017

Angelina Schär ist 26 Jahre alt und am Bodensee aufgewachsen. Wegen ihrer Liebe zu den Bergen zog sie nach Bern und schloss dort 2014 ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule ab. Danach unterrichtete sie in Bern und in der Ostschweiz als Stellvertretung in unterschiedlichen Stufen. Nun freut sie sich, die Stellvertretung von Ursi Schlegel-Hobi zu übernehmen. Frau Schär ist gerne in der Natur unterwegs und verbringt viel Freizeit beim Klettern; sie gibt diese Technik auch als Kletterlehrerin weiter.

vermishtes

Personelles

Eintritte

Wir heissen die neu eingetretenen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start, viel Freude und Erfolg!

Gemeinde



Dominik Gabathuler
Sachbearbeiter
Steueramt

Seit dem 15. März 2017 ist Dominik Gabathuler aus Azmoos als Sachbearbeiter im Steueramt Sargans tätig. Vor seiner Anstellung bei der Gemeinde hat er im Steueramt der Stadt St. Gallen gearbeitet.



Andy Schnider
Liegenschafts-
verwalter

Seit dem 6. April 2017 arbeitet Andy Schnider aus Mels als Liegenschaftsverwalter der Gemeinde Sargans. Diese Anstellung ist ein befristetes Teilzeitpensum. Zudem ist Herr Schnider im Schulsekretariat der Kantonsschule Sargans angestellt und ist auch neuer Ansprechpartner der Sportanlage Riet. Daniela Stucky wird voraussichtlich ab dem 1. Januar 2018 in einem Teilzeitpensum wieder bei der Gemeinde Sargans arbeiten.



Silvy Gerschwiler
Reinigungs-
fachfrau

Silvy Gerschwiler aus Sargans hat am 1. Januar 2017 ihre Stelle als Reinigungsfachfrau im Oberstufenzentrum angetreten. Sie verstärkt das OZ-Team mit einem Pensum von 30 Prozent.

Alterszentrum Castelsriet



Besfort Hoxha
Praktikant

Seit dem 1. Januar 2017 ist Besfort Hoxha in der Pflege tätig. Er hat die Matura abgeschlossen und danach als Chiropraktiker gearbeitet. Nach seinem Umzug in die Schweiz möchte er in den Pflegeberuf einsteigen.



Ramona Hofer-Ackermann
Ausbildungs-
verantwortliche
Pflege

Ramona Hofer ist seit dem 1. Februar 2017 für die Ausbildung der Lernenden in der Pflege verantwortlich. Sie lebt mit ihrer Familie in Wangs.

Neue Lernende

Gemeinde

Im Sommer 2017 werden Alessia Maiolo und Anina Roth, beide aus Sargans, die kaufmännische Lehre in der Gemeindeverwaltung Sargans beginnen. Wir wünschen den beiden einen guten Start in ihre berufliche Laufbahn und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.



Alessia Maiolo



Anina Roth

Dienstjubiläen

10 Jahre

Gemeinde

Esther Peter, Sachbearbeiterin Sozial- und Bestattungsamt

Alterszentrum Castelsriet

Helene Walder
Manuela Kohler

15 Jahre

Gemeinde

Irene Gantenbein, Sachbearbeiterin Steueramt

Austritte

Alterszentrum Castelsriet

Bettina Züger, Fachangestellte Gesundheit

Katharina Humbel, Pflegefachfrau HF/
Ausbildungsverantwortliche Pflege

An dieser Stelle danken die Gemeinde und die Leitung des Alterszentrums dem gesamten Personal ganz herzlich für den tatkräftigen Einsatz sowie für die gute Zusammenarbeit.

Bürgerinnen und Bürger



Eine zündende Idee

Basel hat ihn, Bern auch, man findet ihn in Luzern, Biel, Emmen und – neuerdings in Sargans: den öffentlichen Bücherschrank, auch **Bücherspind** genannt. Er schmiegt sich im Städtli an die Ostseite des Broder-Hauses, gleich vis à vis laden zwei Bänke zum Verweilen ein, darüber, etwas spärlich noch, weil erst frisch gepflanzt, wispern die schattenspendenden Blätter einer Linde im Wind.

Bücher bringen, holen und vor Ort darin schmökern oder nach Hause nehmen, die Idee Bücherspind ermöglicht das alles und der Schrankinhalt gibt für jeden Geschmack etwas her: Bilderbücher, Liebesromane, Krimis, Reiseberichte und vieles mehr.

Idee und Ausführung für den Bücherspind, der einmal ein Industrie-Garderobenschrank in Horw, Kanton Luzern, war, stammen von Ursa Anrig und Tin Frehner, ihres Zeichens Bücherwürmer und Städtlibewohner. Sie haben auch Transport und Umbau an die Hand genommen, das gäbe fast einen eigenen Roman mit vielen Kapiteln. Bewilligung und Gutsprache für die Unkosten kamen von der Gemeinde, ebenso die Bezahlung für den Apéro, mit welchem der Bücherspind im Frühling feierlich eingeweiht wurde.

Das Vorhaben Bücherspind erfüllt seinen Sinn erst, wenn es unterstützt wird, von möglichst vielen Menschen, welche die Gelegenheit nutzen Bücher zu bringen, auszuleihen, zu behalten oder weiter zu verschenken.

Ab ins Städtli, es ist Bücherzeit!

Die Willkommenskultur pflegen

Fatima kommt aufgeregt von der Schule heim. Begeistert erzählt sie ihren Eltern: In einer Woche darf sie mit auf eine Schulreise. So etwas Schönes hat sie in ihrem ganzen Leben noch nie erlebt. Sie zeigt ihnen das Blatt mit allen nötigen Informationen, von der Lehrerin liebevoll zusammengestellt. Die Eltern hören Fatima geduldig zu, denn an Zeit mangelt es ihnen überhaupt nicht, seit sie hier in der Schweiz angekommen sind.

Nur: Irgendwie verstehen sie nicht alles, was ihre Tochter erzählt. Das Infoblatt lesen können sie sowieso nicht. Einmal mehr überkommt sie heftig und schmerzvoll das Gefühl des Fremdseins und der Hilflosigkeit. Vielleicht die Deutschlehrerin anrufen? Aber erst vorgestern mussten sie diese schon in Anspruch nehmen.

Café International

Dann fällt dem Ehepaar aus Syrien etwas ein – und ein Stein fällt beiden vom Herzen: Da gibt es doch jeden Donnerstag nachmittag das «Café International», hinter dem Bahnhof



Sargans. Dort treffen sich Menschen aus vielen Ländern. Sie helfen einander und geben sich Tipps und Informationen. Es hat dort immer auch einige Leute aus der Schweiz, die das Ganze organisieren.

So sieht einer von vielen möglichen Beweggründen aus, weshalb Asylsuchende und Flüchtlinge hie und da – oder vielleicht auch regelmässig – beim SAJURA vorbeigehen, dem offenen Sarganser Jugendraum am alten Bahnhofweg, der ab 1. Juni auch ein **offener Sarganser Migranten-Treff** ist: Das Café International.

16 Frauen und Männer aus dem Sarganserland fanden sich zusammen, um diesen Migranten-Treff zu führen. Sie wollen Menschen, die aus den verschiedensten Gründen aus ihrer Heimat geflohen sind, auf diese Weise willkommen heissen und ihnen helfen, den völlig fremden Alltag in der Schweiz besser zu bewältigen. Ein solches Unterfangen ist mit Risiken verbunden. Nur schon was die Sprache betrifft: Wie können wir mit diesen Menschen aus fremden Kulturen kommunizieren? Oder die Erwartungen an das Organisationsteam: Die Möglichkeiten sind sehr begrenzt und auf die Hauptproblematik vieler Betroffener, Wohnen und Arbeiten, können die Teammitglieder kaum eine befriedigende Lösung anbieten.

Doch das ist, nach Konzept, auch nicht die Aufgabe. Diese besteht vielmehr darin, eine liebevolle Willkommenskultur zu pflegen. Gegenüber jenen, die vielleicht in der Schweiz bleiben dürfen. Aber auch gegenüber jenen, die sie wieder verlassen müssen. Wobei damit das wohl grösste Risiko des Engagements angesprochen ist, die emotionale Seite. Dann etwa, wenn Menschen ausgeschafft werden, mit denen sie freundschaftlich verbunden sind.

Und so kommen seit 1. Juni jeden Donnerstagnachmittag von 14 bis 17 Uhr Frauen und Männer aus den verschiedensten Kulturen mit Leuten aus dem Sarganserland zusammen. Sie trinken Kaffee, vertiefen sich in ein Spiel, sprechen über Freuden und Leiden des Alltags, über Hoffnungen und Ängste, es werden Informationen und Tipps ausgetauscht. Das Projekt ist finanziell annähernd selbsttragend und wird vom Sozialamt der politischen Gemeinde begleitet. Die Federführung des Projekts liegt zurzeit beim reformierten Pfarrer, Rolf Kühni, der diese im Auftrag seiner Kirchenbehörde übernommen hat. Seine Antwort auf die Frage nach der Motivation ist einfach: «Wir wollen, dass unsere Asylsuchenden – wohin sie das Schicksal auch führt – einst sagen können: «Dort, ganz im Osten der Schweiz, dort haben wir erfahren, dass es Leute gibt, welche die Sache mit dem Christentum ernstnehmen».»

Rolf Kühni

Lichter vom Gonzen gesehen.
Zu beachten ist, dass der Effekt der Aufhellung durch die Langzeitbelichtung verstärkt wird.



Lichtverschmutzung – ein Phänomen mit Folgen

Mit Einbrechen der Dunkelheit gehen in den Wohnhäusern langsam die Lichter an, die Strassenbeleuchtung wird aktiviert und das hell erleuchtete Schloss zieht viele Blicke auf sich. Dies ist an sich nichts Ungewöhnliches, in einer Zeit, in der ein durchschnittlicher Tageslohn die Energiekosten einer LED-Lampe für die Brenndauer von 400 Jahren decken würde. Künstliches Licht bringt viele Vorteile mit sich, wie zum Beispiel höhere Sicherheit und Produktivität. Es gibt jedoch auch eine dunkle Seite des Lichts, deren sich nur Wenige bewusst sind, die sogenannte Lichtverschmutzung. Ich habe es mir in meiner Maturaarbeit zum Ziel gesetzt, diese Lichtverschmutzung genauer unter die Lupe zu nehmen.

Was ist Lichtverschmutzung?

Lichtverschmutzung beschreibt die Aufhellung des Nachthimmels, verursacht durch künstliche Beleuchtung. Diese Aufhellung ist von Ort zu Ort sehr unterschiedlich, jedoch sind achtzig Prozent der Weltbevölkerung von ihr mehr oder weniger betroffen, zudem weist eine aktuelle Lichtverschmutzungskarte darauf hin, dass in der Schweiz kein einziger Ort existiert, der seine natürliche Dunkelheit erreicht. Meine Experimente haben gezeigt, dass der Nachthimmel über dem Gonzen rund sechsmal dunkler ist als derjenige über Sargans. Grössere Städte in der Schweiz sind noch viel heller, so hat meine Kamera einen fünfzigfach helleren Himmel in Zürich registriert.

In den letzten Jahrzehnten haben die Lichtimmissionen stark zugenommen und dies wird auch in Zukunft nicht anders sein. Wenn man nachts um halb zwei vom Gonzen ins Rheintal oder auf die Ortschaft Sargans blickt, was ich im Rahmen meiner Arbeit getan habe, sieht man, dass sich die Aufhellung in Form einer Lichtglocke, dem sogenannten Skyglow oberhalb von bewohntem Gebiet, und auch darüber hinaus, äussert. Dass sich nur wenige Menschen dieser Verschmutzung bewusst sind, lässt sich darauf zurückführen, dass der ganze Prozess schleichend vor sich geht, was beispielsweise bei einer Ölkatastrophe ganz anders ist.

Weitreichende Konsequenzen

Wie auch andere Umweltverschmutzungen hat die Lichtverschmutzung einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf den Menschen und sein Umfeld. Die offensichtlichste Konsequenz, welche der aufgehellte Nachthimmel mit sich bringt, ist der Einfluss auf die Beobachtungen von Astronomen. Das Phänomen lässt sich vergleichen mit dem Sonnenlicht. Tagsüber sind keine Sterne sichtbar; Ähnliches lässt sich auch nachts in einer aufgehellten Ortschaft in einem gewissen Ausmass beobachten. Der Kontrast zwischen den hellen Sternen und dem Himmel ist aufgrund der Lichtverschmutzung kleiner und das Resultat ist, dass Astronomen auf nicht verschmutzte Gebiete, häufig in die Berge, ausweichen müssen, um den Nachthimmel zu beobachten.

Der Sternenhimmel ist tatsächlich sehr faszinierend und inspirierend. Wie oft haben Sie schon die Milchstrasse am Nachthimmel mit eigenen Augen bestaunt? Die Milchstrasse ist in einer durchschnittlichen Stadt heute schon nicht mehr sichtbar. Ich kann es jedem empfehlen, einen sehr dunklen Ort aufzusuchen, um den Himmel in all seiner Schönheit zu beobachten und die Welt um sich für einen Moment zu vergessen.

Ein weiterer Bereich, der vom künstlichen Licht auf den Kopf gestellt wird, ist die Biologie. Während Millionen von Jahren hat sich die Evolution langsam an den Tag-Nacht-Rhythmus angepasst. Vielen Lebewesen und Pflanzen bekommt es nicht gut, wenn dieser Rhythmus gestört wird.

Beispiel Fliegen: Nachtaktive Tiere werden von künstlichem Licht angezogen. Untersuchungen haben gezeigt, dass jede Nacht bis zu 150 Insekten pro Strassenlaterne sterben. In der Schweiz resultiert dies in zirka sieben Milliarden toten Insekten, die anderen Tieren somit als Nahrung fehlen.

Beispiel Mensch: Die biologische Uhr des Menschen wird durch das Hormon Melatonin gesteuert. Nun ist es so, dass dieses Hormon nur nachts produziert werden kann. Aufgrund von exzessiver Beleuchtung kann die Produktion von Melatonin eingeschränkt werden, was Schlafstörungen zur Folge haben kann. Ein spezielles Augenmerk sollte hierbei auf blaues Licht gerichtet werden, welches die Herstellung von Melatonin erheblich mehr unterbindet als jede andere Wellenlänge des sichtbaren Lichts. Interessant ist hierbei, dass vor allem LEDs und elektronische Displays, wie zum Beispiel PCs oder Handys, dieses blaue Licht aussenden.

Lösungen sind verfügbar

Eine Lösung zu finden, um das Problem der Lichtverschmutzung einzudämmen, scheint auf den ersten Blick nicht so einfach, da wir alle abhängig von künstlichem Licht sind.



Maarten Hogenkamp hat diesen Sommer die Matura mit den Schwerpunktfächern Mathematik und Physik abgeschlossen. Sein Hobby ist das Fotografieren, im Wahlfach beschäftigte er sich mit Astronomie; diese Kombination brachte ihn auf die Idee, sich in seiner Maturarbeit mit der Lichtverschmutzung auseinanderzusetzen. Für das *magazin* hat er eine Zusammenfassung zur Thematik geschrieben.

Nahezu unver-
schmutzter Ster-
nenhimmel auf
dem Gonzen



Sarganser Beleuchtung wird laufend erneuert

Jede Lichtquelle erzeugt Lichtimmissionen. Davon sind auch die energiesparenden LED-Lampen nicht ausgenommen. Jedoch kann einiges erreicht werden, indem das Licht möglichst exakt gelenkt wird und nur dann leuchtet, wenn es nötig ist. Wo die Strassenbeleuchtung erneuert werden muss, setzt die Gemeinde Sargans seit einigen Jahren auf energiesparendes LED-Licht. Neu auf diesem Gebiet ist die Technologie «Esave», welche die Beleuchtung dimmt, wenn kein Licht gebraucht wird, jedoch gezielt hochfährt, wenn Fussgänger, Velofahrer oder Autos sich auf der Strasse befinden. Bereits wurden die Rhein-, Rheinau-, Städtchen-, Langgraben-, Sixer-, Proderstrasse und der Alvierweg umgerüstet, zurzeit wird die Anpassung im hinteren Städtlistutz vorbereitet.

Trotzdem gibt es Massnahmen, die Sie als Einzelperson ergreifen können. Beim Montieren von neuen Lampen gilt es beispielsweise einige Punkte zu beachten, um keine Lichtverschmutzung zu verursachen: Zunächst sollte man überprüfen, ob die Beleuchtungsanlage wirklich notwendig ist. Ausserdem sollte sie abgeschirmt sein und nur von oben nach unten leuchten. Wenn dann noch die maximal benötigte Leuchtkraft gezielt und nur zu bestimmten Zeiten eingesetzt wird, kann man davon ausgehen, dass keine unnötigen Lichtimmissionen erzeugt werden.

Um das Problem des blauen Lichts einzuschränken, empfiehlt es sich, ein Programm zu installieren, welches blaues Licht herausfiltert und das Display in warmen Tönen darstellt oder das Mobiltelefon kurz vor dem Schlafengehen überhaupt nicht mehr zu verwenden. Es sind viele Apps verfügbar, welche Blaulicht herausfiltern, beispielsweise «Twilight» für Android.

Auch wenn in der Schweiz auf Bundesebene kein verbindliches Gesetz zur Verminderung der Lichtverschmutzung existiert, setzen sich viele Menschen für die Verminderung der Lichtimmission ein. Sie haben sich zusammengeschlossen in der Organisation Dark-Sky Switzerland, welche es sich zum Ziel gesetzt hat, über die Problematik der Lichtverschmutzung aufzuklären.

Wenn die oben erwähnten Gegenmassnahmen effektiv durchgesetzt werden, können wir in Zukunft wieder dunklere Nächte geniessen, zur Freude des Menschen und der Natur.

Maarten Hogenkamp

Zwärglifarm

Ab August 2017 beginnen wir auf dem Saarlof in Sargans mit der Bauernhofspielgruppe Zwärglifarm. Wir freuen uns sehr darauf, mit der ersten Gruppe starten zu können und sind jetzt schon gespannt auf die unvergesslichen Momente mit den «Zwärglis».

Mit der Bauernhofspielgruppe «Zwärglifarm» können wir ein wertvolles pädagogisches Lern- und Spielangebot für Kinder in Sargans anbieten. Alle Informationen zu Spielgruppe, Team und Hof sind auf der Homepage zu finden. Das Spielgruppen-Team freut sich über das Interesse an diesem Angebot. www.zwaerglifarm-sargans.ch

Mit Karton, Kameras und Kostümen

Der «Südkulturpass» bietet in den Sommerferien wieder ein attraktives Programm von Workshops. Es richtet sich an alle, die Lust haben aufs Gestalten oder die den Zugang zu künstlerischen Ausdrucksformen suchen, ob im Musical-Workshop, in der Kurzfilmwoche, mit Feuerkunst, verspielter Technik, mit Didgeridoo-Klängen oder einer Reise durch Raum und Zeit.

Durchgeführt wird der «Südkulturpass» vom 7. bis 11. August 2017. Detaillierte Informationen finden sich im Internet www.suedkulturpass.ch oder auf Facebook. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Anmeldung ist über die Homepage, über E-Mail info@suedkulturpass.ch oder telefonisch unter 081 723 12 22 möglich.

Die ein- und zweitägigen Workshops stehen dieses Jahr im Zeichen eines generationenübergreifenden «each one teach one» und heissen so auch Erwachsene, Eltern, Göttis und Gotten, Freunde oder Grosseltern herzlich willkommen. Teilnehmen können sowohl Einheimische aus der Südkultur-Region, aus den angrenzenden Gemeinden und dem Fürstentum Liechtenstein sowie auch Ferien- und Tagesgäste. Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Handicap oder sprachlichen Hürden sind ebenso willkommen.



Sportcamps im Herbst

Die Vereine Sarganserländer, Werdenberger und Liechtensteiner Sportwoche und private Anbieter führen jedes Jahr unter Regie von IGS (Interessengemeinschaft Sport) die Kurse und Camps der Sportwoche.ch durch. Diese richten sich an Kinder und Jugendliche, welche im Sport mehr erreichen, ihre sportlichen Grundkompetenzen erweitern oder gemeinsam mit anderen sportlich aktiv sein möchten. Nachstehend das Camp-Angebot für den Herbst 2017, 16.–19. Oktober:

Campus Reiten – ab Jahrgang 2008. Pferde sind deine Leidenschaft? Satteln, Zäumen, Reiten und Pflege der Tiere. Du sammelst praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Pferd, seiner Erziehung und Pflege. Kosten 320 Franken.

Campus Tennis – ab Jahrgang 2008. Spiel, Satz, Sieg! Im Campus baust du deine Fähigkeiten und technischen Kompetenzen aus, lernst spezifische Vorbereitungsmethoden kennen und bereitest dich auf deine Saison vor. Kosten 250 Franken.

Tanzworkshop – ab Jahrgang 2004. Beweglich, dynamisch und kreativ. Unter professioneller Führung lernst du Grundschritte und Video-Clip Moves für einen coolen Auftritt nach dem Workshop. Als professionelle Tänzer bieten wir dir Einblicke in die künstlerische Welt der Performance, zeigen Basisschritte und Moves aus verschiedenen Bereichen wie Hip Hop, Jazz und vieles mehr. Kosten 250 Franken.

Weitere Jugendsportcamps des Kantons St.Gallen:

www.sport.sg.ch

Anmeldung über www.sportwoche.ch oder an Sportwoche, Postfach 223, 7320 Sargans.

Eltern oder Erziehungsberechtigte müssen ihr Einverständnis geben. Die Anmeldung gilt als verbindlich, sobald diese registriert wurde. Das Kursaufgebot mit Informationen zum Kurs wird nach definitiver Zuteilung noch vor Ferienbeginn per Mail/Post zugestellt.



Jugend und Alter

KITASAplus – neulich beim Mittagstisch

Zur Ganz- und Halbtagesbetreuung der Kinder in der KITASA gehört der Mittagstisch. Ein Teil der Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler essen regelmässig am Mittagstisch in Sargans, es ist auch möglich, sich spontan anzumelden.

Kurz vor zwölf treffen alle ein. Zuerst die Kinder aus dem Böglifeld, dann jene aus den Kindergärten Malerva, Grünau oder Kastels, sie kommen mit dem Taxidienst. Elisa und Tamara begrüßen die bunte Schar. Die erste Frage folgt gleich: «Was git's hüt z'Essa?». Heute stehen Gurkensalat, Spaghetti mit vegetarischer Sauce Bolognese, Zucchetti und ein Dessert auf dem Speiseplan. Die eintreffenden Kinder können sich bis zum Mittagessen im Spielzimmer vergnügen oder schauen in der Küche bei Thome vorbei. Thome kocht jeden Tag ausgewogene Menüs für die Mittagstischkinder, aber auch für die Kinder in den Kindertagesstätten Sargans und Mels.

Heute essen 19 Kinder im Schülerhort. Die vier Tische sind schon gedeckt und jeder Platz ist mit einem Tischkärtchen versehen. So findet jedes seinen Platz. Um 12 Uhr heisst es: Hände waschen und an den Tisch sitzen. Sobald alle bereit sind, wünschen sich alle «en Guete». Es herrscht eine ruhige,



fröhliche Atmosphäre. Die Kinder plaudern und erzählen von ihren Erlebnissen in der Schule. Jedes Kind schöpft selbstständig, eine gute Übung, die Menge selber abzuschätzen und für sich Verantwortung zu übernehmen. Gegen 12.45 Uhr, wenn alle fertig gegessen haben, stellen die Kinder ihr Geschirr auf den Küchenwagen. Nachher werden die Zähne geputzt und es bleibt Zeit zum Spielen im Spielzimmer oder zum Lesen im Ruheraum. Bei schönem Wetter dürfen die Grösseren in den Garten gehen.

Mit der Zeit bereiten sich die Schüler für den Nachmittag vor, ziehen sich an und verabschieden sich in Richtung Schule. Die meisten Kindergärtner hingegen haben heute Nachmittag frei und bleiben in der KITASAplus. Um halb zwei geht das Nachmittagsprogramm los.

Hilfe und Pflege zu Hause – breit aufgestellt

Pro Senectute und der **Spitexverein Sarganserland** legen Wert darauf, für alle, die auf Hilfe und Pflege zu Hause angewiesen sind, ein qualitativ gutes, leistungsstarkes und gut zugängliches Angebot bereitzustellen. Beide Organisationen bieten hauswirtschaftliche und betreuerische Leistungen an, die von der Gemeinde mitfinanziert werden. Schon jetzt arbeiten der Spitexverein Sarganserland und Pro Senectute eng zusammen. Ob Sie sich an Pro Senectute wenden oder an den Spitexverein – Sie sind immer an der richtigen Adresse. Beide Organisationen stellen sicher, dass Sie die passende Hilfe erhalten.

So erreichen Sie uns:

Pro Senectute: Tel. 081 750 01 50 (Mo–Fr, 8–12 und 14–17)
E-Mail: buchs@sg.prosenectute.ch

Spitex Verein Sarganserland: Tel. 081 515 15 15 (Mo–Fr, 7.30–12 und 13.30–17.30; Sa 7.30–12)
E-Mail: info@spitexsarganserland.ch

Pilotprojekt der Spitex: Spätdienst bis 23 Uhr

Ab Juni 2017 richtet die Spitex Sarganserland als Pilotprojekt einen Spätdienst ein. Dieser wird allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut. Das Pilotprojekt wird aus dem Spendenfonds finanziert. Ende Jahr werden die Erfahrungen ausgewertet.

Menschen geben grundsätzlich an, dass sie möglichst lange daheim bleiben wollen. Als Grund für den Umzug in eine stationäre Umgebung werden die Sicherheit und der Bedarf an Pflege am späteren Abend sowie in der Nacht angegeben. Viele von Demenz betroffene Menschen könnten mit leichter Mehr-Unterstützung länger zu Hause bleiben.

Das Spitex-Angebot ist in der Ostschweiz tief, es liegt ca. 20 bis 30 Prozent unter dem Schweizer Mittel. Der Ausbau von ambulanten und semi-stationären Angeboten hat hier Potenzial, weil der Anteil der Pflegeheimbewohner mit weniger als 60 Minuten Pflege pro Tag hoch ist.

Das bestehende Angebot der Spitex Sarganserland für Spätdienst und Nachtpikett bezieht sich nur auf palliative Situationen, terminale Pflege und kurzzeitige Kriseninterventionen.

Es ist besonders für jüngere kranke Menschen, welche zu Hause leben und auf Spitex-Hilfe angewiesen sind, unangenehm, schon um 20 Uhr ins Bett zu müssen. Menschen, die z.B. technische Pflege brauchen, können dank dem Spätdienst ihre Zeit tagsüber statt für die medizinische Pflege für die Alltagsgestaltung einsetzen. Das erhöht ihre Lebensqualität.

Pflegeeinsätze der Spitex Sarganserland dauern von 7 bis 23 Uhr. Weitere Informationen unter:

www.spitexsarganserland.ch

MOJAS – offene Jugendarbeit Mels/Sargans

Schnappschüsse aus dem bunten Programm der Mojas: Es ist immer etwas los!



1 Airhockey, gamen, hängä im Jugendcafé

2 Karaoke im Sajura

3 Teensdisco im Sajura

4 Kinderfasnacht in der Markthalle

Öffnungszeiten

Jugendcafé: Mi 13.30–18.00 Uhr (ab 10 Jahren/5. Klasse),
Fr 18.00–22.00 Uhr (ab 12 Jahren/Oberstufe)

Sajura: Sporadisch an einem Samstag von 19.30 bis 22.30 Uhr für Jugendliche ab 12 Jahren, bzw. ab der Oberstufe

Kontakt

MOJAS – Offene Jugendarbeit Mels/Sargans,
Bahnhofstrasse 75, 8887 Mels, Tel. Büro **081 710 51 75**,
www.mojas.ch, jugendarbeit@sargans.ch, via Facebook

Wir freuen uns auf deinen Besuch

Stefan, Serafine und Anita

Kultur



Nomen est omen

Ratell

«Nomen est omen» – der Name ist ein Zeichen. Dies trifft auf Ratell besonders gut zu: am sanften Abhang des Sarganser Hausbergs Gonzen gelegen, bis vor wenigen Jahren nur spärlich mit Häusern bebaut, dafür umso mehr von Wiesen und Weinbergen geprägt. Die zehnte Folge der Namensreihe zeigt auf, was Ratell bedeutet – und wie sich das Quartier in den letzten 200 Jahren verändert hat.

Ausserhalb der Gemeinde Sargans ist der Name Ratell heute kaum bekannt – vor mehr als hundert Jahren erschien er immerhin als eigener Eintrag im Geographischen Lexikon der Schweiz (1906):

RATELL oder RETELL (Kt. St. Gallen, Bez. und Gem. Sargans). 543 m. 7 Häuser, am sonnigen SO.-Hang des Gonzen zerstreut gelegen und 1,9 km n. der Station Sargans der Linien von Zürich und Rorschach nach Chur. 26 kath. Ew. Kirchgemeinde Sargans. Acker-, Mais-, Obst- und Weinbau, Viehzucht.

Ausgehend von diesem Kurzporträt soll das Quartier Ratell, sein Name und seine Entwicklung, dargestellt werden. Das Ratell ist heute bevorzugte Wohnlage für viele Leute – kennt man aber die Geschichte des Namens und des Quartiers? Wo verlaufen die Grenzen zu Schlossbunget, Prod oder Vild?

Ratell – Kleiner Kreis, Bergsturz oder schöner Gemüsegarten

Wie man Ratell auch deutet: der Name ist sehr alt. Schon vor mehr als 600 Jahren, im Sarganser Urbar von 1398, wird er erwähnt. Die Schreibformen wechseln zwischen Ratell, Retell, Rotell oder Rathel (siehe Kästchen) ohne erkennbares System durch die Jahrhunderte, in denen der Ausdruck des jeweiligen Schreibers mehr galt als ein normierter Name. Es bieten sich aus Sicht der Namensforschung drei Erklärungen an:

1. In Graubünden finden wir mehrere Flurnamen des Typs *Rudell*, *Rudé*, die das Rätische Namenbuch (Bd. 2, S. 287) zu *rudella* (engadinisch), *rudiala* oder *rud* (surselvisch, also Bündner Oberland) stellt. Die Namen bedeuten Kreis, Reif, Rädchen. Es ist möglich, dass der Sarganser Name Ratell damit identisch ist, lautlich ergeben sich mit dieser Interpretation keine Probleme.

2. Ratell könnte auch vom lateinischen Wort *ruptus* (Partizip Perfekt des Verbs *rumpere*, brechen, zerreißen) stammen, dazu käme eine Silbe *ellu*, altromanisch also *rutell* «kleiner Bruch» und alemannisch *Ratell*. In dieser Erklärung würde Ratell bedeuten: kleiner Erdbruch, Schlipf, Rufe oder Bergsturz. Die Interpretation könnte sich mit dem Namen *Urtell* verbinden: *Urtell* oder die «Stadt Ordelium» als untergegangener Ort. Sie wird im 16. Jahrhundert von Aegidius Tschudi, im 19. Jahrhundert von Johann Baptist Gallati, erwähnt.

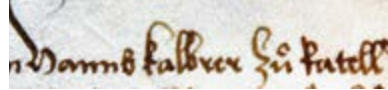
3. Eine dritte Variante, bei der sich die Bedeutung des Namens mit der Nutzung und Bewirtschaftung des Bodens verbindet, wäre der «kleine Gemüsegarten». Wir kennen das lateinische Wort *hortus* = Garten, was sich im Rätoromanischen als *üert* (engadinisch) oder *iert*, *orts* (surselvisch, Bündner Oberland) zeigt. Die alträtoromanische Form hiess *üörtell*. Zu übersetzen wäre der Namen dann als «kleiner, schöner Gemüsegarten». In die gleiche Kategorie fallen übrigens auch die Namen Sorz (in Walenstadt), Tils oder Ragnatsch (beide in der Gemeinde Mels), auch sie bedeuten Garten.

Das Gebiet von «Ratell» kann gut umrissen werden. Es wird überlagert und umgeben von verschiedenen anderen Flurnamen: Büel, Schälli, Unterprod, Wölbrüti, Vild, Aggeren und Töbeli. Im Zentrum des Gebietes liegt der schöne Hof Ratell mit seiner markanten Scheune und der kleinen Kapelle St. Anna.



Luftbild über dem winterlich verschneiten Sargans (1993, Swissair-

Foto im ETH-Bildarchiv). Das Gebiet von Ratell ist rot eingefärbt.



Der Name Ratell auf einer Urkunde von 1490: Hans Kalberer und Ehefrau Elsa Zimmermann geben ihren

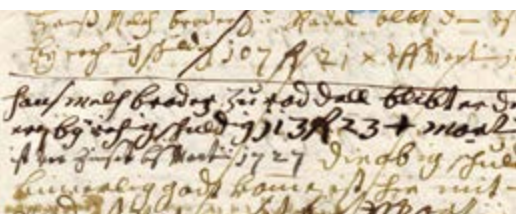
Baumgarten zu Ratell als Pfand für einen Kauf an (Ortsgemeinde-Archiv Sargans, Urkunde IV/582).

Namensformen Ratell ab 1398

1398 Ratell – 1474 Ratell – 1476 Ratell – 1484 Ratell – 1490 Ratell – 1490 Rathel – 1492 urtell – 1492 rottell, rottell – ca. 1495 ratel – 1507 rattell – 1531 Rotell, Rottell, Ratell – 1554 Rattell – 1555 Rattell, Rattel, rottell – 1588 Ratel, Rattel, Rottäll – 1595 Ratell, Rattel – 1640 Radel, Radtell, Rathell – 1641 Rathell – 1655 Rathel, Radel, Ratel – 1694 Radell – 1710 Ratell – 1721 Radel, Raddell – 1741 Rathell – 1768 Ratell – 1768 ratell, Ratel – 1801 Rattel – 1883 Retell

Über Jahrhunderte hat sich sowohl die bauliche Topographie als auch die Einwohnerzahl im Ratell kaum verändert. Einige Beispiele:

1. Im Rechnungsbuch der Sarganser Ausburger (als Ausburgerschaft bezeichnete man in Sargans alle Quartiere ausserhalb der Stadtmauern) ist 1721 und 1723 «Hans Melch Broder zu Raddell» erwähnt.



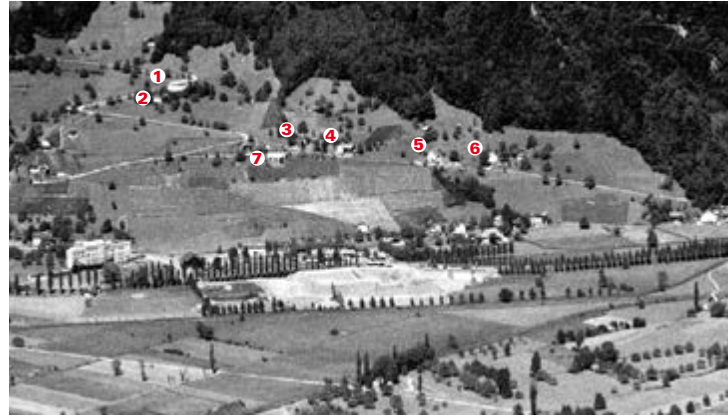
«Hanns Melch Broder zu Raddell bleibt den Usburgern by rechnig schuldig 170 fl 21 x Ao. Martini 1721».

2. Die erste überlieferte Sarganser Volkszählung, der sog. «Status animarum», also Seelenbestand der Pfarrei Sargans, listet im Jahr 1724 «Im Rattell» sieben Familien mit insgesamt 26 Personen auf:



Eintrag «Im Rattell» der ersten Sarganser Volkszählung von 1724. Der «Seelenbestand» (Status animarum) wurde von Pfarrer Johann Georg Jost geführt. (Pfarrarchiv Sargans, Pfarrbuch I)

3. Die zitierte Beschreibung von 1906 nennt im Ratell sieben Häuser und 26 «katholische Einwohner». Man glaubt es kaum: Diese Zahl blieb bis anfangs der 1970er-Jahre gleich – dannzumal wurden die sogenannten «Schwedenhäuser» im oberen Ratell und wenig später Wohnhäuser in der Wölbrüti erstellt. Die historischen Rateller Bauten sollen im Folgenden kurz beschrieben werden:



1 Proderstrasse 80, Parz. 566 (Fam. Wildhaber, «z'Bartlis»)



Bau des Hauses mit angebautem Stall 1841 durch Bartholomäus Wildhaber-Grünenfelder (1783–1852). Sein Vater Jakob Wildhaber-Schwarz, der auf Oberprod gelebt hatte, erlegte 1799 als Pfäferser Klosterjäger den letzten Sarganserländer Bären. Das Haus wird bis heute sorgfältig gepflegt und als Ferienhaus genutzt.

2 Proderstrasse 64a, Parz. 567 (Fam. Peter, «z'Härdis»)



Bau des Hauses in der Mitte des 19. Jhs., Besitz seit 1871 von Eberhard Peter-Jäger (1836–1903), ursprünglich auf Unterprod wohnhaft. Die letzte Bewohnerin war bis ca. 1980 dessen Enkelin Katharina Peter (1898–1990), Schneiderin und Weinbäuerin. Das Haus mit angrenzendem Stall ist heute leider zerfallen und wird in wenigen Jahren weichen.

3 Proderstrasse 48, Parz. 569



Strickhaus mit Tätschdach, vermutlich im 17. Jh. entstanden (ist auf dem «Gallati»-Plan ersichtlich). Im 20. Jahrhundert wohnten hier die Familien John (Baugeschäft, später Malerva und Rheinstrasse), Dobler (Bahnangestellter und Hobbyfunker) und Josef Albrecht-Senti (Schulhausabwart). Das Haus gehört heute der Familie Good.

4 Proderstrasse 34, Parz. 570/1881 (Fam. Hunold)



Bau 1843 (Stallanbau 1901, um 1970 Ausbau zu Wohnteil). Im 19. Jh. bewohnt von Fam. Johann Maurer-Anrig (1845–1894), Übername: «Nagel-Hansen» (Beruf Nagelschmied). Sohn Hans Maurer-Wachter (1878–1970) zog 1928 an die

Städtchenstr.31. Danach wohnte hier die Fam. Johann Hunold-Stucky (1871–1969), u. a. mit Töchtern Ida und Schlosswirtin Emma (1915–2010).

5 Proderstrasse 26, Parz. 576



Mit landwirtschaftlichem Gut Quodera im Besitz der Eisenbergwerk Gonzen AG. Von 1919 bis 1953 führte die Erz-Transportseilbahn Naus–Malerva darüber hinweg. Die Holzkonstruktion, links im Bild, schützte den Verkehr auf der Proderstrasse. Ab den 1940er-Jahren wohnten hier die Fam. Franz Hutter (Maler), Sulser (Arbeit im Stollenbau) und Friedli.

6 Proderstrasse 20, Parz. 1241 (Fam. Anrig, «z’Heiri Seppis»)



Altes Haus an neuem Standort: Josef Anrig-Beeli (1907–1993) kaufte es als ehemaliges Bahnwärterhäuschen an der Stadtergasse und liess es nahe bei seinem Stall Quodera wieder aufbauen. «4. Juni 1935 im neuen Heim

im Ratell eingezogen», steht in seinem Tagebuch. Mit Frau Agnes Anrig-Beeli (1910–2000) und acht Kindern lebte er hier. Das Haus steht noch heute.

7 Hof Ratell, Proderstr. 49 und Ratellerstrasse 48, Parz. 562

Wohngebäude des Hofes Ratell (links) und Scheune (rechts). Die Kapelle steht (hier nicht sichtbar) am Berg hang hinter dem Haus (Flugfoto Arnold Hartmann, Sargans, 2014).



Der Hof war seit 1736 Besitz der Familie Gallati. Auf den Grundmauern des alten Bauernhauses der Familie Schmid liess Maria Anna Gallati (1734–1799) im Jahr 1769 den westlichen Gebäudeteil errichten. Zum ursprünglichen Keller kamen neue Gewölbe und als Anbau der Ostflügel mit einer grosse **Weintrotte** hinzu. Dieser grösste und bedeutendste «Torggel» von Sargans wurde 1943 wegen Einbau eines Notlazarets durch das Militär abgebrochen.

Die Familie Gallati nutzte den repräsentativen Bau zum Wohnen, für Weinbau und Landwirtschaft. 1799 plünderten französische Truppen das Haus. Die Scheune wurde 1808 durch einen Lawinnenniedergang zerstört und 1811 wieder aufgebaut; sie bekam dabei den gemauerten keilförmigen Schutzpfeiler gegen Lawinen.

Seit 1824 besass und bewohnte Johann Baptist Gallati (1771–1844) den Hof. Er war politisch aktiv, belesen und historisch gebildet. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts ging das Haus an die kinderreiche Familie Stricker über, die hier weiter Landwirtschaft betrieb – seit 1940 gehört es der Familie Good. Ab 2012 belebt den Hof Ratell eine Gemeinschaftspraxis für Komplementärtherapie.

Als Besonderheit für das Haus und für das gesamte Ratell darf noch die **Kapelle** erwähnt werden. 1787 war sie als eine Art Bildstock mit damals drei Ölbildern und einer wertvollen Statue der St. Anna erbaut worden. 1827 kam das Chörlein hinzu, 1952 schliesslich wurde zur Hochzeit von Alexander und Stephanie Good-Meli ein Dachreiter mit neu gegossenem Glöcklein aufgesetzt. Bis heute wird die Kapelle von Hausbesitzern und Nachbarn als Raum der Stille und Einkkehr genutzt und sorgfältig gepflegt. Jeweils im Mai beten Frauen das spezielle Gebet der «Litanei auf Ratell».



Statue St. Anna selbdrift im Hof Ratell (17. Jh.).



Kolorierte Federzeichnung «Ratell» von Johann Baptist Ludwig Gallati (1771–1844), um 1820. Sichtbar sind weitere Häuser und Ställe rund um den Hof (Original im Familienarchiv Good im Staatsarchiv Luzern, Foto beim Verfasser).

Bedrohungen durch Steinschlag und Lawinen

Der Gonzenabhang mit Prod und Ratell war seit jeher durch Lawinen und Steinschlag bedroht. Heute ist die Gefahr weitgehend gebannt. Noch bevor die Lawinenverbauungen erstellt wurden (1946 Holzrechen, 1977 und 1998 Stahlschneerechen), fuhr am 8. März 1945 eine Lawine zu Tal, bis nur 17 Meter oberhalb der Kapelle des Hofes Ratell (siehe Bild). Ab und zu gab es auch Steinabbrüche, allerdings «versinken» die grossen Felsblöcke jeweils im Erdreich, sobald sie aus dem Wald schlagen. Im oberen Teil von Ratell sind einige fast hausgrosse Exemplare bis heute liegengeblieben (der letzte grosse Abbruch ist datiert vom 26. August 1958).



Letzte grosse Lawine vom Gonzen in Richtung Sargans, 8. März 1945 – Stillstand kurz vor dem Spalteck des

grossen Rateller Stalles (im Hintergrund in der Talebene das Bergwerkgebäude). (Foto Josef Widrig, 1945).



Gemüse- und Rebbaubau prägten über Jahrhunderte das Ratell: Neben dem Weinberg der Eisenbergwerk

Gonzen AG sind bis heute auch kleine Rebbauparzellen vorhanden (Foto um 1920, ganz links Katharina Peter).

Der «schöne Gemüsegarten» wird seinem Ruf gerecht

Sargans entwickelte sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg im grossen Stil – die Bevölkerung nahm zu, die Sozialstruktur veränderte sich, Bauten setzten ein und veränderten das Gesicht der Quartiere. Das gilt auch für Ratell: Wurde der Gonzenabhang über Jahrhunderte vor allem landwirtschaftlich genutzt, für das Anpflanzen von Getreide, später für Viehhaltung und den Rebbaubau, so setzte ab 1970 eine Bautätigkeit ein, die bis heute anhält. Einerseits ist dies gut verständ-



Traditioneller Stall (bis Ende 20. Jh. im Besitz der Familien Geel aus Vild) kurz vor seinem Abbruch zugunsten



eines Einfamilienhauses (Foto 2002). Das Ratell wandelt sich – neue Strassen erschliessen Bauplätze und ver-

ändert das Gesicht des Quartiers (Blick von der Ratellerstrasse in Richtung Südwesten, 2002).

lich – wer möchte nicht, wenn wir an die Namensbedeutung zurückdenken, «im schönen Gemüsegarten» wohnen.

Die Kehrseite der bevorzugten Wohnlage: Land und traditionelle Bauten geraten unter Druck. Für Neubauten mussten landwirtschaftliche Gebäude weichen. Gegenüber 1906 mit sieben Häusern, sieben Ställen und einer Kapelle, weist das Ratell heute 41 Häuser, die Kapelle im Hof und noch drei Ställe auf.

Quellen

Literatur: Geographisches Lexikon der Schweiz. Artikel Ratell in Bd. 4. Neuenburg 1906, S. 93. – Bugg, Mathias, Sargans. In: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2. Zürich/Vaduz 2013, S. 809–810. – Bugg, Mathias. Der Hof Ratell. In: Sarganserland. Leute, Kultur und Rezepte (Red. Margrit Kappeler und Astrid Nadig). Basel 2012, S. 119. – Bugg, Mathias, Sargans. In: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2. Zürich/Vaduz 2013, S. 809–810. – Gallati, Johann Baptist Ludwig. «Ratell». Gedicht-Entwurf, Staatsarchiv St. Gallen, Signatur W 071/ 2.17, S. 142–146. – Geographisches Lexikon der Schweiz. Artikel Ratell in Bd. 4. Neuenburg 1906, S. 93. – Ortsgemeinde-Archiv Sargans – Pfarrarchiv Sargans – Ruiz-Bolliger Lucie. Die Orts- und Flurnamen von Sargans. Unveröffentlichte Lizentiatsarbeit Universität Zürich. Zürich 1984, S. 176–179. – Vincenz, Valentin. Die romanischen Orts- und Flurnamen des Sarganserlandes, eine Herausforderung für die Sprach- und Namenforschung. In: Terra plana, Nr. 2/1983, S. 24–25. – Vincenz, Valentin. Hof- und Flurnamen am Gonzen als Zeugen der Sprach- und Siedlungsgeschichte. In: Gonzen. Der Berg und sein Eisen. Zürich/Sargans 2010, S. 232. – Vincenz, Valentin und Rupf, Pius. Von Abach bis Zerfina. Das Sarganserland im Spiegel der Namenlandschaft. Mels 2014, S. 55, 174, 260–261. – Widrig, Josef. Die Gonzenlaui. In: Unser Rheintal, 1951, S. 78–86 – www.hof-ratell.ch.

Abbildungen und Illustrationen: Abbildungsnachweis siehe Bildlegenden (wenn nichts vermerkt, Sammlung oder Fotos des Verfassers); Titelvignette: Peter Vetsch (Mitarbeit: Patrick Venini)

Herzlichen Dank für Infos und Auskünfte an Magdalena und Franz Bugg-Meli, Walter Gabathuler, Stephanie Good-Meli, Thomas Good, Arnold Hartmann, Sibylle Malamud, Fridolin Peter-Schwärzel, Agnes Vögele-Anrig.

Mathias Bugg



Gemeindebibliothek

Buchtipp

Der Sommer ist endlich da, und mit ihm die sonnigen und warmen Tage. Perfekt, um draussen zu sitzen und «Elefant», das neueste Werk des bekannten Schweizer Autors Martin Suter, zu geniessen.

Ein Experiment aus Gier, ein Arzt ohne Skrupel und ein Obdachloser mit einem Geheimnis. Der spannende Roman «Elefant» ist ein veritables Märchen über einen rosa Dickhäuter und das kontroverse Thema Gentechnologie.

Ein Wesen, das die Menschen verzaubert: ein kleiner rosa-roter Elefant, der in der Dunkelheit leuchtet. Plötzlich ist er da, in der Höhle des Obdachlosen Schoch, der dort seinen Schlafplatz hat. Wie das seltsame Geschöpf entstanden ist und woher es kommt, weiss nur einer: der Genforscher Roux. Er möchte daraus eine weltweite Sensation machen. Allerdings wurde es ihm entwendet. Der kleine Elefant hat nämlich auch Beschützer. Da ist einmal Kaung, der burmesische Elefantenflüsterer, der die Geburt des Tieres begleitet hat. Er findet, etwas so Besonderes sei heilig und müsse vor dem profanen Zugriff versteckt werden. Aber auch der Obdachlose Schoch sieht auf einmal eine Aufgabe vor sich: Das seltsame Wesen geht zugrunde, wenn er sich nicht seiner annimmt. Der kleine Elefant erlebt eine Odyssee, die in einem Zirkus beginnt, die Zürcher Obdachlosenszene aufmischt, den Frieden einer Villa auf dem Zürichberg stört und schliesslich in Myanmar endet, dort, wo man Elefanten in besonderer Weise huldigt. Mehr soll hier nicht verraten werden.

Sehr gerne beraten wir sie aber in unserer schönen Bibliothek. Wir möchten Sie auch darauf aufmerksam machen, dass wir viele neue Bücher, Hörbücher und auch DVD's für Sie bereithalten.



Mehr Informationen über die Bibliothek unter www.biblio-mels-sargans.ch

Öffnungszeiten:

Montag 16.00–19.00 Uhr, Mittwoch 17.00–20.00 Uhr, Freitag 17.00–20.00 Uhr

Das ganze Team freut sich immer über neue Leserinnen und Leser, ob jung oder alt, ob klein oder gross, alle sind herzlich willkommen!

Fest der Kulturen am Städtlifest

Erstmals wird dieses Jahr das Fest der Kulturen ins traditionelle Sarganser Städtlifest integriert. Integration ist das Thema des multikulturellen Festes der Kulturen. Was läge da näher, als die beiden Anlässe miteinander zu verbinden? Ebenfalls eingebettet in den Festanlass wird die Begrüssung der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger.

Das **Sarganser Städtlifest** ist ein Muss für alle SarganserInnen, es zieht jeweils auch viele Besucher aus der ganzen Region an und findet am letzten Augustwochenende in der Sarganser Altstadt statt. Das Fest wird alle zwei Jahre, alternierend mit dem Jazzfestival, durchgeführt. Der Eintritt ist frei. Sarganser Vereine sorgen im Städtli ein Wochenende lang für viele Treffpunkte und fröhliche Stunden.

Das Sarganser **Fest der Kulturen** findet zum vierten Mal statt und steht ebenfalls im Zentrum der Kulinarik. Brasilien, Bolivien, Thailand, Sri Lanka und weitere Volksgruppen überraschen mit ihren Spezialitäten. Probieren Sie sich durch die Köstlichkeiten an den Marktständen der verschiedenen Länder und freuen Sie sich auf Begegnungen, gute Gespräche und geselliges Zusammensein. Auch mit Musik- und Tanzeinlagen stellen sich die einzelnen Länder vor. Die Pfadi St. Oswald sorgt für eine leistungsstarke Festwirtschaft.

Das Ressort Soziales und Kultur der Gemeinde Sargans als Veranstalterin des Fests der Kulturen und das OK des Sarganser Städtlifests freuen sich auf Ihren Besuch!

Was? Wann? Wo?

Städtlifest: Freitag–Sonntag, 25.–27. August, Städtli Sargans

Fest der Kulturen: Samstag, 26. August, 14–22 Uhr, Ober-gasse im Städtli Sargans

www.staedtlifest.com, www.pfadi-sargans.ch

Nomination für Kulturpreis 2017

Die Bedeutung der Kultur in Sargans wird alle zwei Jahre mit dem Gonzen Kulturpreis unterstrichen. Es werden Menschen für ihre kulturellen Leistungen oder für ihren grossen Einsatz zugunsten der Sarganser Bevölkerung ausgezeichnet. Der Preis wird an Kunst- und Kulturschaffende, sowie an Einzelpersonen und Gruppierungen oder Vereine vergeben, die Kunst schaffen oder sich ausserordentlich für das kulturelle und gesellschaftliche Zusammenleben einsetzen. Dieses Jahr wird der Preis zum fünften Mal vergeben.

Am Samstagvormittag, 4. November 2017, werden die Preisträger im Kino Castels in Sargans feierlich geehrt.

Die Bevölkerung kann Vorschläge machen und sich so aktiv an der Nomination beteiligen. Einsendeschluss: 1. August 2017, an Peter Vogler, peter.vogler@sargans.ch.

Pfarrämter

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs

Veranstaltungen

| | |
|--|---|
| So, 20.8.2017, 9.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche Sargans | Gemeindegottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden |
| Sa, 2.9.2017, 17.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche Sargans | Gottesdienst für Chli und Gross |
| So, 10.9.2017, 9.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche Sargans | Gemeindegottesdienst mit Vorstellung der neuen Oberstufenschülerinnen und -schüler |
| So, 17.9.2017, 10.30 Uhr, Röm.-kath. Kirche Sargans | Ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag musikalische Gestaltung mit dem evang. und kath. Kirchenchor, Evang.-ref. Kirchgemeinde und Röm.-kath. Pfarrei Sargans |
| So, 17.9.2017, 17.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche Sargans | Musikalische Bettagsfeier mit Feier des Abendmahls musikalische Gestaltung mit Jazzsängerin Liv Toldo und Band |
| So, 24.9.2017, 9.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche und Kirchgemeindehaus, Zürcherstrasse 82, Sargans | 47. Sarganser Predigt Gastprediger: Jörg Frey, Dekan Theol. Fakultät Uni Zürich, anschliessend Apéro |
| Sa, 28.10.2017, ab 16.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche und Kirchgemeindehaus, Zürcherstrasse 82, Sargans | Kirchgemeindetag zum Reformationsjubiläum Gottesdienst und Festbetrieb im Festzelt und im Garten bei der Kirche |
| Fr, 3.11.2017, 9.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Zürcherstrasse 82, Sargans | Kleidertausch Info: g.frehner@vtxmail.ch, 079 723 10 10, evang. Frauenverein |
| Sa, 25.11.2017, 14.00–17.00 Uhr und So, 26.11.2017, 11.00–15.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Zürcherstrasse 82, Sargans | Kerzenziehen, Bazar und Kaffeestube und Päckliabgabe für die Weihnachtsaktion der christlichen Ostmission evang. Frauenverein |
| So, 26.11.2017, 9.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche Sargans | Gottesdienst mit Gedenken an Verstorbene |
| Di, 28.11.2017, 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche und Kirchgemeindehaus, Zürcherstrasse 82, Sargans | Ökumenischer Abendgottesdienst zum Abschluss des Kirchenjahres anschliessend Kaffee und Suppe, Lichterlabyrinth im Garten bei der Kirche (ab 19.00 Uhr und im Anschluss an den Gottesdienst), Evang.-ref. Kirchgemeinde, Röm.-kath. Pfarrei Sargans und Tamilisch-evang. Gemeinde |
| Fr, 8.12.2017, 20.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche Sargans | Konzert mit dem Pop- und Gospelchor «On The Move» |
| So, 17.12.2017, 17.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche Sargans | Weihnachtsfeier der Gruppe Kindergottesdienst anschliessend Tee/Punsch |
| So, 24.12.2017, 22.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche Sargans | Heilignachtgottesdienst musikalische Gestaltung mit dem Kirchenchor |

weitere informationen

Info Flora Pro Natura

Welche Pflanzen gehören nicht in unseren Garten?

Der prachttvolle Sommerflieder wird in Gartenzentren als Schmetterlingsbaum angepriesen. In Tat und Wahrheit ist er aber ein Schädling. Er gehört zu jenen Pflanzen, die bei uns die Artenvielfalt vermindern, weil sie sich invasiv verhalten und somit einheimische Pflanzen verdrängen.

Info Flora, das nationale Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora, führt eine schwarze Liste dieser sogenannten **Neophyten**. Darunter sind manche Pflanzenarten, die häufig in Schweizer Gärten anzutreffen sind und auch in Gartenzentren angeboten werden: so z.B. der Sommerflieder, die Kanadische Goldrute, der Kirschlorbeer, der Essigbaum, die Neubelgische Aster und viele mehr.

Problematische Sträucher entfernen

Tatsächlich sind etwa zwei Drittel der schädlichen Neophyten nicht unbeabsichtigt eingeschleppte Arten. Sie wurden als Zierpflanzen eingeführt und vor allem in Privatgärten angepflanzt. Laut *Info Flora* sollten diese Pflanzen aus den Gärten entfernt werden. Dabei sei allerdings zu beachten, dass diese nicht einfach im Gartenkompost entsorgt werden dürfen. Wo keine professionell geführte Kompostieranlage (Grüngutabfuhr) genutzt werden kann, bleibt nur die Kehrlichtverbrennung.

Attraktive einheimische Alternativen

Es gibt attraktive einheimische Alternativen für die Schädlinge! Für den Kirschlorbeer zum Beispiel Buchen- oder Eibenhecken, die ebenfalls Sichtschutz bieten. Für den Sommerflieder Sanddorn oder Rispenhortensien, für den Essigbaum den Vogelbeerbaum oder für die Goldrute das Johanniskraut.

Es empfiehlt sich sehr, vor dem Einkauf Merkblätter zu diesem Thema zu studieren und sich in den Gartenzentren informieren zu lassen. Ein sehr gutes Hilfsmittel ist der Ratgeber des Bundes «Invasive gebietsfremde Pflanzen». Laut der Naturschutzorganisation *Pro Natura* soll man weiter darauf achten, dass die



Pflanzen aus der Region stammen und dass es sich um keine Zuchtformen handelt. Um Verwechslungen zu vermeiden, solle man sich auf die wissenschaftlichen Namen stützen.

Verbote und Deklaration müssen her
Info Flora und *Pro Natura* verlangen zudem seit Jahren, dass das Sortiment der Gartenzentren angepasst wird und solche Pflanzen nicht mehr verkauft werden dürfen oder zumindest deklariert werden müssen. Dazu müssten sie aber in die Freisetzungsverordnung des Bundes aufgenommen werden, was bisher leider noch nicht erfolgt ist. *Pro Natura* hat hochgerechnet, dass Kantone, Gemeinden und Naturschutzorganisationen jährlich Millionenbeträge investieren müssen, um invasive Neophyten aus ökologisch wertvollen Lebensräumen zu entfernen. Sie prangern den Leerlauf an, dass im Wald mit Steuergeldern Kirschlorbeer ausgegraben werden muss, während dieser in den Gärtnereien legal verkauft und im Garten nebenan angepflanzt wird.

Sensibilisierung der Gartenbesitzer

Vielen Gartenbesitzern ist diese Problematik gar nicht bewusst. Es braucht dringend eine Sensibilisierung, weil private Gartenbesitzer bisher wenig mit dem Thema der invasiven Neophyten in Berührung gekommen sind.

Pro Infirmis

Wettbewerb

«Im Scheinwerferlicht»

Ausgezeichnet wird ein besonderes Engagement für eine zugängliche Kultur. Kultur ist ein verbindender Kitt der Gesellschaft. Der Zugang zur Kultur ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für die soziale Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung. Kultur ermöglicht zudem Begegnungen zwischen Menschen, die sich sonst kaum getroffen hätten. Sie hilft uns allen, den Horizont zu erweitern.

Teilnehmen können Kulturinstitutionen, Kulturvereine und Kulturschaffende in den Kantonen SG/AI/AR, die einen Beitrag für eine zugängliche Kultur leisten. Beispiele finden Sie in den Wettbewerbsunterlagen.

Teilnahmebedingungen und Wettbewerbsunterlagen anfordern:

Gabrielle Schneider, Leiterin Pro Infirmis, Beratungsstelle Sargans, 058 775 20 51, gabrielle.schneider@proinfirmis.ch oder:

www.proinfirmis.ch Kanton auswählen und auf «Aktuelles» klicken.

Anmeldeschluss: 30. September 2017

Weitere Infos:

www.neophyt.ch

www.infoflora.ch/de/flora/neophyten/listen-und-infoblätter.html

www.pronatura.ch/invasive-gebietsfremde-arten

www.efbs.admin.ch/fileadmin/efbs-dateien/dokumentation/Publikationen/Broschuere_Invasive_Pflanzen.pdf

Stipendienwesen

Stiftung SYMBOLA

Die Stiftung SYMBOLA, mit Sitz in Sargans, unterstützt Jugendliche und Erwachsene im Sarganserland, welche nicht aus eigenen Mitteln eine berufliche Aus- oder Weiterbildung oder eine Umschulung finanzieren können. Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung das Brockehus Sarganserland, dessen Erlös ihr zugutekommt.

Bewerbende, welche die Bedingungen erfüllen, sind eingeladen, Gesuchformulare anzufordern und diese mit den nötigen Unterlagen einzureichen. Kontakt: Sonja Schumacher, Schwarackerstrasse 25, 8887 Mels

symbola@bluewin.ch, 081 723 55 10

Weitere Informationen:

www.brockehus-sarganserland.ch

Procap

Für Menschen mit Handicap

Menschen mit einer Behinderung sollen trotz Handicap möglichst selbstständig und gleichberechtigt leben können. Procap verfolgt dieses Ziel und setzt sich dafür auf vielen politischen Ebenen aktiv ein.

Procap bietet Beratung und juristische Unterstützung an. Die Dienstleistungen der Rechtsberatung stehen allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung. Für Nicht- und Neumitglieder gibt es eine Sonderregelung. Das Angebot beschränkt sich auf das Sozialversicherungsrecht und umfasst keine Fragen anderer Rechtsgebiete. Werden auch Sie Mitglied von Procap, herzlichen Dank!

Namensänderung

Unsere Sektion umfasst die beiden Bezirke Sarganserland und Werdenberg. Das Procap-Büro ist in Sargans. Der Name Sargans-Werdenberg vermittelt den Eindruck, dass nur Sargans und der Bezirk Werdenberg zu unserem Gebiet gehören. Aus diesem Grund wurde an der Hauptversammlung, im März 2017, in Salez, eine Namensänderung beschlossen. Unser neues Logo:



Neu im Vorstand

Rolf Schlumpf, Unterterzen, Reto Hermann, Sargans, und Erika Uehli, Bad Ragaz, nehmen neu im Vorstand ihre Arbeit auf. Sie ersetzen die zurückgetretenen Katrin Brocard, Sargans, Roy Bösiger, Bad Ragaz und René Tarnutzer, Wangs. Die neuen Vorstandsmitglieder heissen wir herzlich willkommen, den Abtretenden danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Procap Sarganserland-Werdenberg,
Grossfeldstrasse 44, Postfach 175,
7320 Sargans, 081 723 61 71,
sekretariat@procap-sw.ch

Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen

Dienstleistungsangebot

Die Kinder- und Jugendhilfe bietet Hilfe an durch Erziehungsberatung, Familienberatung, wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt und Jugendberatung. Detaillierte Informationen unter

www.kjh.ch

Kleinkindberatung

Die Erziehungsberatung für Eltern mit Kleinkindern kann zu folgenden Zeiten, ohne Voranmeldung und kostenlos in Anspruch genommen werden:

Mo, 28. 8. 2017 Bahnhofstrasse 25,
13.30–15.30 Uhr Wangs

Mi, 6. 9. 2017 Pfarreiheim,
9.30–11.30 Uhr Mels

Di, 19. 9. 2017 MZH Blumenau,
13.30–14.30 Uhr Unterterzen

Do, 21. 9. 2017 Alterszentrum
9.00–11.00 Uhr Castelsriet, Sargans

Mo, 30. 10. 2017 Pfarreiträff Rägäbogä,
9.30–11.30 Uhr Walenstadt

Mi, 22. 11. 2017 Primarschulhaus
14.00–15.30 Uhr Bovel, Pfäfers

Di, 5. 12. 2017 Altersheim,
9.30–11.30 Uhr Flums

Di, 19. 12. 2017 Kath. Begegnungs-
13.30–15.30 Uhr stätte, Bad Ragaz

Kontakt und Information:

Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen
Beratungsstelle Sargans
Bahnhofstrasse 9
7320 Sargans
www.kjh.ch, 081 720 09 10,
beratungsstelle-sargans@kjh.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz

Hilfe für Familien in Not

Eine Krankheit, ein Unfall, medizinische und amtliche Termine oder eine Erschöpfung nach der Geburt können Eltern in eine schwierige Notlage bringen. In solchen Ausnahmesituationen bietet das Schweizerische Rote Kreuz, SRK, des Kantons St. Gallen mit «Kinderbetreuung zu Hause» rasche Hilfe und Unterstützung und sorgt für eine Beruhigung der Situation, bis eine langfristige Lösung gefunden werden kann. Betreut werden in der Regel

Kinder bis zum vollendeten 12. Altersjahr zu Hause, in ihrer vertrauten Umgebung. Der Einsatz wird schnell, oft bereits auf den nächsten oder übernächsten Tag organisiert. Die Stundentarife für die Betreuung sind abhängig vom Einkommen der Eltern und liegen zwischen 4 und 45 Franken. Die Eltern können sich für eine telefonische Beratung an das SRK des Kantons St. Gallen wenden. Weitere Informationen auf der Website www.srk-sg.ch/kbh, Tel. 071 227 99 66.

Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

Sprechstunden 2017

Sargans
Altes Rathaus, Sitzungszimmer 1,
Parterre, jeweils Mittwoch,
ab 13.30 Uhr

16. August
6. September
25. Oktober
15. November
6. Dezember

Mitarbeiterin Kinderbetreuung gesucht

Wir suchen für die Region Werdenberg und Sarganserland eine Mitarbeiterin auf Abruf, für unseren Dienst «Kinderbetreuung zu Hause». Vorausgesetzt werden eine Ausbildung im Bereich Kindererziehung/-pflege oder Pflegehelferin SRK, Flexibilität, hohe Sozialkompetenz und Interesse und Freude an Kindern. Die Einsätze werden im Stundenlohn bezahlt, auch die anfallenden Spesen werden entschädigt. Häufigkeit und Dauer der Einsätze sind vom Auftragsvolumen abhängig. Ein regelmässiges Einkommen ist daher nicht garantiert.



Bei Interesse melden Sie sich bitte beim SRK Kanton St. Gallen, Alberto Baumeler, Tel. 071 227 99 66, info@srk-sg.ch

Umfrage

Für einmal werden an dieser Stelle keine Knobelaufgaben und Wissensfragen gestellt. Wer die untenstehenden Fragen beantwortet und den Fragebogen zurückschickt, nimmt an der Verlosung von drei Preisen teil. Es gibt weder richtig noch falsch, wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Fragen

Schauen Sie sich das magazin an? ☐ Ja, detailliert ☐ Ja, manchmal/nur was mich interessiert ☐ Nein, gar nicht

Bewahren Sie das magazin auf? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Nur bestimmte Unterlagen (z.B. Entsorgungsplan, -kalender, etc.)

| Wie gefällt Ihnen das magazin? | sehr gut | gut | mittel* | schlecht* | sehr schlecht* |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Gesamterscheinung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gestaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Inhalt/Infos | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

*Verbesserungsvorschläge, Wünsche

Gesamterscheinung

Gestaltung

Inhalt

sonstige Bemerkungen

Einsendeschluss

6. August 2017

Mail: magazin@sargans.ch, Betreff: Wettbewerb magazin sargans oder per Post: Wettbewerb magazin sargans, Rathaus, Postfach 80, 7320 Sargans

Auflösung magazin 2/2016

1) b und d; 2) c und e; 3) a und e; 4) b; 5) c; 6) c; 7) a
Leider nur sechs Leserinnen und Leser haben am Wettbewerb teilgenommen. Aus allen eingereichten Antworten konnten folgende Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt werden: **1. Preis** (50-Franken-Gutschein, Hotel und Restaurant Franz Anton, Sargans): Ottilia Grünenfelder, Dornau 1210, 7320 Sargans; **2. Preis** (2 Kinogutscheine): Leo Grünenfelder, Dornau 1210, 7320 Sargans; **3. Preis** (20-Franken-Gutschein, Pasta Lounge GmbH, Pasta Peer, Sargans): Vanessa Grünenfelder, Dornau 1210, 7320 Sargans
Herzliche Gratulation an die Familie Grünenfelder!

Verzeichnis Gemeinde Sargans

| | | |
|---|---|--|
| Gemeindeverwaltung Gemeindepräsident: Tanner Jörg | Tel. 081 725 56 56 Fax 081 725 56 57 | info@sargans.ch joerg.tanner@sargans.ch |
| Einwohneramt, Sektionschefin, Hundekontrolle Leiterin Einwohneramt: Broder Michelle Mitarbeiterin: Bärtsch Margot | Tel. 081 725 56 10 Fax 081 725 56 13 | michelle.broder@sargans.ch margot.baertsch@sargans.ch |
| Steueramt Steuersekretär: Kohler Stefan Mitarbeiter/-in: Gabathuler Dominik, Gantenbein Irene | Tel. 081 725 56 20 Fax 081 725 56 57 | stefan.kohler@sargans.ch dominik.gabathuler@sargans.ch irene.gantenbein@sargans.ch |
| Sozialamt Leiter Sozialamt: Vogler Peter Mitarbeiterin: Peter Esther | Tel. 081 725 56 30 Fax 081 725 56 57 | peter.vogler@sargans.ch esther.peter@sargans.ch |
| Bestattungsamt Leiter Bestattungsamt: Vogler Peter | Tel. 081 725 56 30 Fax 081 725 56 57 | peter.vogler@sargans.ch |
| Gemeinderatskanzlei Gemeinderatsschreiberin: Good Denise Gemeinderatsschreiber: Becker Urs Personalleiterin: Hoxha Blerta | Tel. 081 725 56 40 Fax 081 725 56 57 | denise.good@sargans.ch urs.becker@sargans.ch blerta.hoxha@sargans.ch |
| Grundbuchamt, Schätzungswesen, Landwirtschaftsamt Grundbuchverwalter: Ackermann Markus Mitarbeiter: Ackermann Fabian | Tel. 081 725 56 50 Fax 081 725 56 57 | markus.ackermann@sargans.ch fabian.ackermann@sargans.ch |
| AHV-Zweigstelle Mo + Do ganzer Tag, Di + Mi Vormittag Leiterin AHV-Zweigstelle: Good Karin | Tel. 081 725 56 60 Fax 081 725 56 13 | karin.good@sargans.ch |
| Finanzverwaltung Finanzverwalter: Elvedi Claudio Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Bleisch Christian, Willi Jasmine, Gubser Claudia | Tel. 081 725 56 70 Fax 081 725 56 57 | claudio.elvedi@sargans.ch christian.bleisch@sargans.ch jasmine.willi@sargans.ch claudia.gubser@sargans.ch |
| Liegenschaftsverwaltung Liegenschaftsverwalter: Schnider Andy Hauswart Rathaus und Koordination Hauswarte: Tanner Urs | Tel. 081 725 56 72 Fax 081 725 56 57 Tel. 081 725 56 77 | andy.schnider@sargans.ch urs.tanner@sargans.ch |
| Bauverwaltung Bauverwalter: Hidber Armin Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Pfiffner Roland, Sciuto Erika, Märki Evelin | Tel. 081 725 56 80 Fax 081 725 56 86 | armin.hidber@sargans.ch roland.pfiffner@sargans.ch erika.sciuto@sargans.ch evelin.maerki@sargans.ch |

| | | | |
|---|--------------------|---------------------------------|--------------------------------------|
| Schulratspräsidium | | Tel. 081 725 56 91 | |
| Schulratspräsident: Hauser Bernhard | | Fax 081 725 56 95 | bernhard.hauser@schulesargans.ch |
| Schulverwaltung | | | |
| Schulsekretariat: Kaiser Manuela | | Tel. 081 725 56 91 | manuela.kaiser@sargans.ch |
| | | Fax 081 725 56 95 | |
| Schulleitung Kindergarten/Primarstufe: Flühler Christina (Personalführung, Schulentwicklung) | | Tel. 081 725 56 92 | christina.fluehler@schulesargans.ch |
| Schulleitung Kindergarten/Primarstufe: Zindel Gabi (Sonderpädagogik/Förderangebote) | | Tel. 081 725 57 81 | gabi.zindel@schulesargans.ch |
| Schulleitung Oberstufe: Zogg Hedi | | Tel. 081 725 57 71 | hedi.zogg@schulesargans.ch |
| Schulhäuser | | | |
| Oberstufenzentrum Lehrerzimmer | Tel. 081 725 57 70 | Schulhaus Kastels Lehrerzimmer | Tel. 081 725 57 30 |
| Oberstufenzentrum Werkjahr | Tel. 081 725 57 72 | Schulhaus Kastels Kindergarten | Tel. 081 725 57 15 |
| Oberstufenzentrum Büro Hauswart | Tel. 081 725 57 73 | Schulhaus Sandgrub Lehrerzimmer | Tel. 081 725 57 40 |
| Schulhaus Böglifeld Lehrerzimmer | Tel. 081 725 57 20 | Kindergarten Grünau | Tel. 081 725 57 13 |
| Schulhaus Böglifeld Kindergarten | Tel. 081 725 57 12 | Kindergarten Malerva | Tel. 081 725 57 16 |
| Schulhaus Böglifeld Logopädie | Tel. 081 725 57 82 | | |
| Alterszentrum Castelsriet | | Tel. 081 725 45 10 | |
| Heimleiterin: Bunink Marijke | | Tel. 081 725 45 45 | marijke.bunink@sargans.ch |
| Sekretariat: Gantenbein Marlene | | Fax 081 725 45 00 | alterszentrum.castelsriet@sargans.ch |
| Werkhof | | | |
| Hauptnummer | | Tel. 081 725 56 89 | |
| Brunnenmeister: John Hansruedi | | Tel. 081 725 56 87 | hansruedi.john@sargans.ch |
| Strassenmeister: Pfiffner Hermann | | Tel. 081 725 56 85 | hermann.pfiffner@sargans.ch |
| Werkdienstmitarbeiter: Willi Thomas, Bizozzero Raphael | | | |
| Pikettdienst | | Tel. 081 725 56 88 | |
| Sportanlage Riet | | Tel. 081 723 69 44 | |
| Hauswart: Wildhaber Kurt | | Mobile 079 560 38 20 | kurt.wildhaber@sargans.ch |
| Hauswart: Ackermann Marcel | | Mobile 079 192 74 82 | marcel.ackermann@sargans.ch |
| Regionales Zivilstandsamt Sarganserland | | | |
| Scherrer Tanja | | Tel. 081 725 37 00 | zivilstandsamt.sarganserland |
| | | Fax 081 725 37 39 | @vilters-wangs.ch |
| Regionales Betreibungsamt Pizol | | | |
| Schelbert Fabienne | | Tel. 081 725 30 24 | |
| | | Fax 081 725 30 70 | betreibungsamt@mels.ch |
| MOJAS Offene Jugendarbeit Mels-Sargans | | | |
| Anrig Stefan, Schaub Anita, Amstutz Serafine | | Tel. 081 710 51 75 | jugendarbeit@sargans.ch |
| | | Mobile 079 828 68 67 | jugendarbeit@mels.ch |
| Schlichtungsstelle für Arbeitsverhältnisse Werdenberg-Sarganserland | | | |
| Mächler Karin | | Mobile 079 128 56 47 | |
| | | Fax 081 723 60 45 | hts.karinmaechler@gmx.ch |

In eigener Sache

Inserieren im magazin sargans

Als neuen Service bietet das magazin sargans für Firmen und Geschäfte die Möglichkeit, Inserate zu veröffentlichen. Das magazin sargans ist Publikationsorgan der Gemeinde Sargans, mit einem hohen Beachtungsgrad. Es erscheint zwei Mal pro Jahr im Mehrfarben-Druck und wird mit einer Auflage von 3200 Stück in alle Haushaltungen der Gemeinde verteilt. Das magazin ist auch auf der Gemeinde-Homepage aufgeschaltet und bleibt während sechs Monaten aktuell. Weitere Informationen zu Bedingungen und Preisen unter: www.sargans.ch, Suchbegriff «inserieren» eingeben.

Inserateannahme

E-Mail: magazin@sargans.ch

Post: Inserate magazin sargans, Rathaus, Postfach 80,
7320 Sargans

Telefon: **081 725 56 42**

Annahmeschluss: 15. November (Winterausgabe),
1. Juni (Sommerausgabe)

TEXT FORM

KORREKTORAT LEKTORAT TEXT

Ob Firmen, Vereine oder Privatpersonen

Ich bringe Ihren Text in Form, damit Ihre Botschaft gut ankommt.
Ich korrigiere, überarbeite oder schreibe:

Broschüren, Publikationen, Jubiläumsschriften, Leitbilder, Dokumentationen, Memoiren, Tätigkeitsberichte, Diplomarbeiten, Facharbeiten, Texte für die Website...

BRIGITTE AGGELER RATELLERSTRASSE 10 7320 SARGANS
www.text-form.ch info@text-form.ch 081 723 34 49 / 079 279 64 50

Grafische Konzeption & Gestaltung

Logos & Corporate Identities
Buchgestaltung
Imagebroschüren
Werbemittel
Firmen- & Privatdrucksachen
Websites

PETER VETSCH
GRAFIK & TYPOGRAFIE
WINKELGASSE 13
7320 SARGANS
FIX 081 723 85 88
MOBILE 079 687 08 34

peter.vetsch@bluewin.ch

GROB & PARTNER Architektur AG

Architekturbüro und Generalunternehmen
www.grobarchitektur.ch

Ihr lokaler Partner auch für Umbau und Sanierung



Reparaturen & Verkauf

Auto Rupf GmbH
Rheinaustrasse 4
7320 Sargans
www.autorupf.ch

Tel +41 81 723 62 88
Fax +41 81 723 81 66
info@autorupf.ch

Wir verstehen Gebäude.

Elektro | HLKS | Kältetechnik | ICT Services
Service & TFM | Security & Automation

Alpiq InTec Schweiz AG

Ragazerstrasse 61
CH-7320 Sargans
T +41 81 720 01 90
info.ait.sargans@alpiq.com
www.alpiq-intec.ch

ALPIQ



Wir sind für Sie da. Auch wenn alle Stricke reissen.

Robin Illitsch, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 079 486 05 98

Agentur Sargans
Bahnhofstrasse 6
7320 Sargans
T 081 720 40 00
buchs-sargans@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

00006



**St.Galler
Kantonalbank**

www.pneu-mullis.ch
081 723 2975

Pneu Mullis Sargans
jedem das richtige Profil

www.garage-mullis.ch
081 723 2975

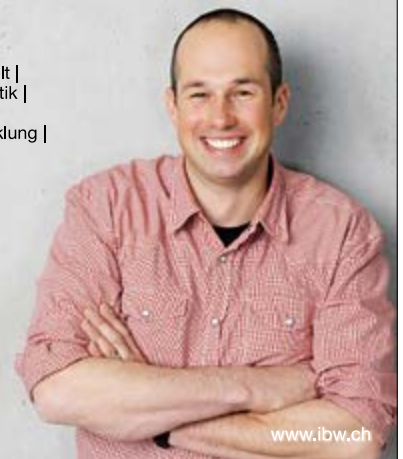
Garage Mullis Sargans
Service nach Mass



**Höhere Fachschule
Südostschweiz**
Meine Schule. Meine Zukunft.

HF Systemtechnik | HF Elektrotechnik | HF Energie & Umwelt |
HF Gebäudetechnik | HF Wirtschaftsinformatik | HF Informatik |
BP & HFP Informatik | BP & HFP Elektro | BP Hauswart |
NDS HF Energiemanagement | NDS HF Applikationsentwicklung |
NDS HF Projekt-, Prozessmanagement/ Businessanalyse

**Jetzt weiterbilden
«Meine Technikerschule»**



www.ibw.ch

STEUER-, RECHTS- & WIRTSCHAFTSBERATUNG
SchKG - SANIERUNGSRECHT, OR, ALLG. TREUHAND
GRÜNDUNG, BUCHHALTUNG, BILANZ, MARKETING
Markus Hauser Karin Mächler Dr. iur. J. P. Knellwolf



Umfassende Betreuung im Treuhandbereich

Im Jahr 1977 wurde die Einzelfirma Hauser Treuhand, mit Sitz in Sargans SG, gegründet. 1993 wurde die Hauser Treuhand in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Seit 40 Jahren setzt sich die Hauser Treuhand AG zum Ziel, ein fächerübergreifendes, umfassendes und kompetentes Dienstleistungsangebot anzubieten, welches Ihnen ermöglicht, Ihre Energien auf eine Sache zu fokussieren – Ihr Kerngeschäft.

Wir verstehen uns als Partner unserer KMU-Kunden, sowohl bei der Abwicklung Ihrer Aufträge als auch bei Vielem, was darüber hinausgeht. Wir vertreten die Interessen unserer Kunden auch rechtlich gegenüber Verwaltungen, Behörden und Vertragspartnern professionell, kompetent und zuverlässig.



Hauser Treuhand AG

Grossfeldstrasse 79, 7320 Sargans

Telefon 081 723 31 21

Fax 081 723 60 45

Mail hauser@steuerberater-kmu.ch

Web www.hauser-treuhand-ag.ch

Dienstleistungen

Treuhand, Steuer- und Rechtsberatung, Wirtschafts- und Unternehmensberatung, auf den Einzelfall abgestimmte unikate Lösungen

effemm
RE solutions

Grossfeldstrasse 16
CH-7320 Sargans

081 723 60 60
info@effemm.ch
www.effemm.ch

Facility Management-Beratung
Facility Management-Projekte
Facility Management-Organisation

Machen Sie mehr aus Ihrer Liegenschaft



Kreis AG Sargans
Ingenieur- und Vermessungsbüro

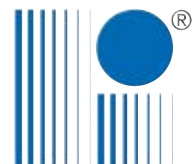
Vermessung macht vieles möglich

GIS Antworten auf räumliche Fragen

Bau Planung, Projektierung und Bauleitung

Kantonsschulweg 12 / 7320 Sargans
081 720 05 00 / mkreis.ch

uli lippuner ag
wasserconsulting



Wasser. Acqua. Aua. Eau.

Verdient Wertschätzung.

www.ulippuner.ch
081 723 02 25

Bergwerkstrasse 57, Postfach 171, 7320 Sargans



Weg frei für euer Projekt auf
lokalhelden.ch

Sie benötigen neue Vereinsbekleidung, suchen Material für Ihren Anlass oder einen Sponsoringbeitrag? Auf dem neuen kostenlosen Crowdfundingportal von Raiffeisen für Vereine, Institutionen und Privatpersonen mit gemeinnützigen Projekten sammeln Sie einfach Geld, Material oder Helfereinsätze.

Jetzt
Lokalheld
werden

RAIFFEISEN
lokalhelden.ch



PREFERA
Immobilien
Audit
Treuhand

Grossfeldstrasse 40 7320 Sargans
Telefon 081 720 48 40
info@prefera.ch www.prefera.ch



**JUL. PETER
SARGANS**
www.petersargans.ch



Transporte
Kranunternehmen
Rückbau
Aushubarbeiten
Kieswerk

Fon 081 723 51 19 • Fax 081 723 85 77 • info@petersargans.ch



LIPartner
Recht | Bau | Wasser

Vorsprung beginnt im Kopf.



www.lipartner.ch 081 710 41 20
Bergwerkstrasse 57, Postfach 171, 7320 Sargans

Impressum

Inhalte, Koordination: Blerta Hoxha, Gemeinde Sargans
Mitarbeit: Roland Wermelinger, Sargans
Koordination Schule: Arnaud De Luca, Sargans
Redaktion und Lektorat: Brigitte Aggeler, Sargans
Grafische Gestaltung, Druckvorstufe: Peter Vetsch, Sargans
Druck: Göldi Druck, Sargans
© 2017 Gemeinde Sargans

